



We Can Handle **It.**

Lagebericht und Jahresabschluss  
zum 30. September 2008

**DEMAG**  
**CRANES AG**



## Inhalt

<b>Lagebericht</b>	<b>4</b>
Geschäft und Rahmenbedingungen	5
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Demag Cranes AG	18
Sonstige Angaben	22
Risiko- und Chancenmanagementsystem	22
Nachtragsbericht	27
Prognosebericht (unter Berücksichtigung der erwarteten Konzernentwicklung)	27
Prognose für das Geschäftsjahr 2008/2009	31
<b>Jahresabschluss</b>	<b>32</b>
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Bilanz	34
<b>Anhang</b>	<b>36</b>
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
Erläuterungen zur Bilanz	40
Sonstige Angaben	42
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	49
Anteilsbesitzliste	50
Entwicklung des Anlagevermögens	52
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	54
Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG	56

# Lagebericht

## Seite 4 – 31

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Struktur und Geschäftstätigkeit

Die Demag Cranes AG ist das Mutterunternehmen des Demag Cranes Konzerns. Sie hält zum 30. September 2008 unmittelbar 100 Prozent der Anteile an der DCC HoldCo 4 (vier) GmbH und der Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH sowie mittelbar Beteiligungen an zahlreichen weiteren Gesellschaften im In- und Ausland (siehe dazu im Einzelnen die Anlage „Anteilsbesitzliste zum 30. September 2008“ zum Anhang).

Die Demag Cranes AG übernimmt als Konzernobergesellschaft klassische Aufgaben einer geschäftsführenden Holding. In dieser Funktion führt und verwaltet die Gesellschaft ihre in- und ausländischen Beteiligungen. Ferner erbringt sie Dienstleistungen im Rahmen der Unternehmensentwicklung, der Investor Relations, des Treasurys, des Konzernrechnungswesens und -controllings sowie der Unternehmenskommunikation.

Das operative Geschäft und die damit verbundenen Funktionsbereiche wie Vertrieb, Produktion, Forschung & Entwicklung und Personalentwicklung werden nahezu ausschließlich in den jeweiligen Tochtergesellschaften betrieben. Der Geschäftsverlauf der operativen Geschäftseinheiten sowie deren Funktionsbereiche sind im Konzernlagebericht ausführlich dargestellt.

Ungeachtet der rechtlichen Struktur sind die geschäftlichen Aktivitäten des Demag Cranes Konzerns in die drei Segmente Industriekrane, Hafentechnologie und Services gegliedert.

Führungsgesellschaft der beiden Segmente Industriekrane und Services ist die Demag Cranes & Components GmbH mit Sitz in Wetter (DCC). Im **Segment Industriekrane** entwickelt und fertigt der Demag Cranes Konzern hochwertige Komponenten wie Seil- und Kettenzüge, Fahrwerke und Antriebe sowie komplette Krane. Hierbei ist zwischen Kranen zu unterscheiden, die aus standardisierten Modulen für industrielle Infrastrukturanwendungen hergestellt werden (Standardkrane), und Kranen, die, wenngleich ebenfalls aus weitgehend standardisierten Modulen bestehend, individuell in den spezifischen Wertschöpfungsprozess des Kunden eingebunden sind (Prozesskrane). Mit dem hochflexiblen Kranbaukastensystem (KBK), das vor allem in Industrien mit wechselnden Anforderungen an den Produktionsprozess (z. B. Automobilindustrie) eingesetzt wird, ist Demag Cranes Weltmarktführer.

Das **Segment Hafentechnologie** ist in der Gottwald Port Technology GmbH mit Sitz in Düsseldorf und ihrer Tochtergesellschaft TBA B.V. mit Sitz in Delft, Niederlande, angesiedelt. Im Segment Hafentechnologie fokussiert sich der Konzern auf Produkte, Service- und Dienstleistungen für den Hafen- und Intermodalbereich. Das Produktportfolio reicht von konventionellen Güterumschlaggeräten wie z.B. Hafemobilkränen bis hin zu integrierten, automatisierten Lösungen für Containertransport und Containerlagerung in Hafen- und Intermodalterminals. Darüber hinaus bietet der Demag Cranes Konzern Planungs- und Beratungsleistungen für Hafentreiber, Softwarelösungen sowie die komplette Bandbreite von Servicedienstleistungen an. Im Bereich der Hafemobilkrane ist das Unternehmen nach Erhebungen von „World Cargo News“ (Ausgabe Januar 2008) und eigenen Recherchen der Weltmarktführer. Auch in dem zukunftssträchtigen Teilbereich Hafenautomatisierung gehört der Konzern zu den Pionieren und international führenden Anbietern. Der Markt für Umschlagtechnik im Inland (Intermodal- und Trimodalanwendungen) wird verstärkt bearbeitet. Aufgrund des Trends, den Hinterlandverkehr der Seehäfen sowie die Anbindung der Fläche verstärkt mit Bahn und Binnenschiff abzufertigen, bieten sich hier attraktive Märkte. Hier verfügt das Segment mit den Fachwerkportalkranen bereits über Produkte, gleichzeitig werden die bisher in Seehäfen eingesetzten automatisierten Lagerkrane und Transportfahrzeuge in diesen Märkten angeboten.

Das **Segment Services** bietet umfassende Dienstleistungen für die Nutzung, Instandhaltung und Modernisierung von Kränen und Hebezeugen an. Aufbauend auf Standardleistungen wie Ersatzteilservice, technischen Inspektionen, Wartung und Reparatur werden zunehmend mehr Beratungsleistungen und Trainings zur optimalen Nutzung der Krananlagen durchgeführt. Das Angebot von Serviceverträgen reicht von einfachen, wiederkehrenden Prüfungen über vorbeugende Wartung bis hin zu Full-Service-Verträgen. Hierbei werden neben eigenen Industriekranprodukten auch Drittprodukte und verwandte Anlagen einbezogen. Modernste technische Hilfsmittel wie z.B. Remote-Service-Lösungen erlauben zustandsorientierte und kundenindividuelle Arbeiten. Im Bereich der Modernisierung werden sowohl Standardprodukte eingesetzt als auch komplexe, individuelle Lösungen realisiert.

### Organisation und Standorte

Der Demag Cranes Konzern konzentriert sich in der Produktion auf Komponenten mit hoher Wertschöpfung. Durch die Auslagerung der Herstellung von Bauteilen mit niedriger Wertschöpfung an strategische Partner, insbesondere in Regionen mit geringerer Industriedichte, gewinnt der Konzern Flexibilität und Kapazität und kann auf diese Weise weiterhin das eigene Investitionsvolumen senken.

Im Segment Industriekrane werden drei Komponentenwerke betrieben, in Wetter an der Ruhr (Deutschland), São Paulo (Brasilien) und Schanghai (China). Darüber hinaus werden in 22 Kranwerken, die weltweit in hoch industrialisierten Regionen angesiedelt sind, Kranträger hergestellt und Krane zusammengebaut. Die notwendigen Komponenten dazu werden von den eigenen Komponentenwerken geliefert. Sieben der 22 Kranwerke werden durch die MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur, betrieben, ein 50:50-Joint-Venture zwischen der Demag Cranes & Components GmbH, Wetter, und Jepsen & Jessen (SEA) Pte. Ltd., Singapur. In weniger stark industrialisierten Gebieten erreicht der Konzern durch die Zusammenarbeit mit Kranbaupartnern, die mit Demag Cranes Komponenten beliefert werden, eine breite geografische Abdeckung und Flexibilität. Die von den lokalen Partnern hergestellten Kranträger und die Demag Cranes Komponenten werden bei Bedarf vor Ort nach Qualitätsvorgaben des Konzerns zu Kränen montiert.

Durch dieses System können die eigenen Fertigungskapazitäten besser geplant und profitabler eingesetzt werden. Die Produktentwicklungsleistungen des Segments Industriekrane für die aufstrebenden Märkte werden zunehmend in diese Richtung verlagert. Hierdurch entsteht eine detaillierte Produktkompetenz, die auf diese Märkte zugeschnitten ist.

Die Produktion für das Segment Hafentechnologie ist am Standort Düsseldorf konzentriert. Von hier aus werden sowohl der Hauptmarkt Europa als auch die weltweiten Kunden zentral beliefert. Die Effizienz des Standorts wurde in den vergangenen Jahren durch umfassende Investitionen, ein neues Produktionslayout sowie Anpassungen in den Bereichen der Fertigungssteuerung und der Materialwirtschaft gesteigert. Gleichzeitig wurden die Produktionsschwerpunkte auf die Herstellung der Kernkomponenten und die Endmontage konzentriert. Ein weltweites Netzwerk von „Sales & Service-Stützpunkten“, das in Bezug auf regionale Nähe zu Kunden und Angebot von Servicedienstleistungen kontinuierlich weiter ausgebaut wird, unterstützt die Produkte und Kunden in den verschiedenen weltweiten Märkten.

Im Segment Services verfügt der Demag Cranes Konzern mit weltweit mehr als 220 Servicestationen über eines der größten Netzwerke im Servicemarkt für Krane und Hebezeuge. Die installierte Basis von ca. 650.000 Kranen und elektrischen Hebezeugen und der aktuelle Outsourcing-Trend von Serviceleistungen bei Kunden sind Grundlage für eine langfristig wachsende Nachfrage. Alle Serviceleistungen werden durch eine eigene Service-Vertriebsorganisation, die, wie auch der Service-Außendienst, regional organisiert ist, aktiv angeboten. Das Ersatzteilgeschäft wird in zunehmendem Umfang mit dem Demag Shop durchgeführt. Dieser ist eine unternehmensübergreifende virtuelle Verkaufs- und Abwicklungsplattform mit direkter Anbindung an die zentrale Ersatzteillogistik und die im Wesentlichen getrennt vom Neugeschäft organisierte Ersatzteil Supply-Chain. Ersatzteile werden dezentral gefertigt und über eine zentrale Logistik vertrieben. Für Generalüberholung und Reparaturen von Krankomponenten stehen weltweit leistungsfähige Reparaturcenter zur Verfügung. Kernkompetenzen im Service-Außendienst sind die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter, die auf Basis einer qualifizierten Berufsausbildung in unternehmensinternen Trainings weiter gefördert werden. Mit integrierten IT-Dispositions- und -Berichtsmodulen werden die Prozesse im Service-Außendienst auch im Interesse schneller Reaktionszeiten effektiv gesteuert. Für das Engineering bei komplexen Projekten der Modernisierung von Krananlagen steht ein zentral geführtes Competence-Center zur Verfügung.

## Strategie

Der Demag Cranes Konzern verfolgt eine konsequente Strategie, die auf ein nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichtet ist. Dabei ist die geschäftliche Expansion kein Selbstzweck, sondern muss klar definierten Ertragszielen gerecht werden. Neben der kontinuierlichen Ausweitung des Leistungsspektrums sowie stetig optimierten Produkten und Prozessen sieht der Konzern den Ausbau der Präsenz auf den internationalen Märkten als Chance und wesentlichen Wachstumstreiber. Eine zentrale Rolle fällt hierbei den aufstrebenden Märkten, insbesondere den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) sowie dem Nahen Osten, zu. Die Wachstumsstrategie soll insbesondere durch organisches Wachstum realisiert werden. Um den Wachstumsprozess weiter voranzutreiben, wird der Konzern zunehmend Produkte bereitstellen, die auf die Anforderungen dieser Märkte zugeschnitten sind. Die erwartete Konsolidierung der Wettbewerbsstruktur in den etablierten Märkten eröffnet hier zusätzliche Chancen.

Der Erfolg dieser Strategie hat sich in den vergangenen Jahren vor allem durch die bereits erfolgte deutliche Internationalisierung des Geschäfts und die erfolgreiche Entwicklung und Markteinführung neuer, innovativer Produkte und Baureihen wie z. B. der Hafenmobilkran-Generation 5 oder der neuen Seil- und Kettenzugbaureihen im Industrieranbereich gezeigt. Daneben hat der Demag Cranes Konzern umfangreiche Effizienzsteigerungs-Programme umgesetzt. Exemplarisch sei hierfür die Neuausrichtung der Hafenmobilkranproduktion genannt. Die im November 2007 neu gegründete Tochtergesellschaft in Russland unterstreicht die Bedeutung der aufstrebenden Märkte für den Demag Cranes Konzern in besonderem Maße. In den kommenden Jahren soll die führende Marktposition durch Innovation und kontinuierliche Anpassung der Produktpalette an die Bedürfnisse der Kunden in den unterschiedlichen Märkten gezielt ausgebaut werden. Weiterhin sollen durch neue Partnerkonzepte und die Verstärkung der lokalen Entwicklungskompetenzen weitere Marktpotenziale erschlossen werden. Das Wachstum des Servicegeschäftes wird besonders getragen durch die zunehmende Ausschöpfung der eigenen installierten Basis. Die aufstrebenden Märkte bieten hier weiteres Ausbaupotenzial. In der Hafentechnologie stellen die Weiterentwicklung von Automatisierungs- und Umweltechnologie sowie die Ausweitung des Geschäftes im Hinterland der Seehäfen und in den aufstrebenden Märkten strategische Potenziale dar. Mit Demag und Gottwald verfügt der Konzern über starke Marken und hat sich durch seine Innovations- und Technologieführerschaft sowie die exzellente Produkt- und Servicequalität eine international führende Marktposition sowie enge und langfristige Kundenbeziehungen aufgebaut.

### Unternehmenssteuerung

Das interne Steuerungssystem der Demag Cranes AG basiert sowohl auf Konzernebene als auch in den operativen Segmenten auf einem quantitativen und qualitativen Management-Informationssystem (MIS). Dieses wird in kurzen zeitlichen Intervallen aktualisiert und nutzt vor allem finanzwirtschaftliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sowie als Effizienzindikatoren. Zentrale Größe der Beurteilung und Steuerung auf Konzernebene ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das bereinigt wird um nicht aus dem operativen Geschäft stammende Aufwendungen und Erträge. Das bereinigte EBIT dient darüber hinaus ebenfalls als Analysegrundlage für die Zielerreichung der operativen Segmente, als Bonusgrundlage der variablen Vergütungen sowie als Analysegrundlage der Segment- und der Regional-Steuerung.

Zusätzlich wird die Qualität der fakturierten Aufträge anhand des Bruttoergebnisses vom Umsatz gemessen. Ein weiterer Fokus gilt dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens sowie der Generierung von liquiden Mitteln (Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente). Anhand des Nettoumlaufvermögens, das sich aus Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie erhaltenen bzw. geleisteten Anzahlungen zusammensetzt, steuert der Demag Cranes Konzern die betrieblich eingesetzten Mittel. Zusätzlich sind der freie Cashflow vor Finanzierung und die Nettofinanzverbindlichkeiten (zur Ermittlung siehe Erläuterungen zum Kapitel „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“) weitere Indikatoren und Steuerungsgrundlagen für das aktive Cashmanagement des Konzerns. Die Ausschüttungspolitik, die Finanzierungsstruktur sowie die Wirtschaftlichkeit des eingesetzten Kapitals werden hierüber ebenfalls beurteilt und zielgerichtet gelenkt.

Das Steuerungssystem der Demag Cranes AG wird kontinuierlich überarbeitet und an Veränderungen der globalen Gegebenheiten angepasst. Hierbei sind alle Mitarbeiter und Führungskräfte immer wieder aufgefordert, ihren Beitrag zu leisten und insbesondere ihre Meinung gegenüber dem Vorstand kundzutun. Der Konzern erwartet ein Feedback und fordert dieses konsequent ein.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen<sup>1</sup>

Das Jahr 2007 war ungeachtet der bereits aufziehenden, vom US-Hypothekenmarkt ausgehenden Verunsicherungen auf den internationalen Finanzmärkten noch von einem globalen gesamtwirtschaftlichen Wachstum gekennzeichnet. In den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2008 haben die Folgen der internationalen Immobilien- und Finanzmarktkrise dagegen zu einem Konjunkturrückgang geführt, der die Industrieländer stark belastet. Negative Impulse gingen außerdem von den nochmals gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen aus.

Speziell die US-amerikanische Konjunktur erlebt gegenwärtig eine Schwächephase: Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich im ersten Kalenderquartal 2008 deutlich. Geringe Zuwächse beim privaten Verbrauch, rückläufige Unternehmensinvestitionen und die anhaltende Krise im Wohnungsbau ließen die Binnennachfrage stagnieren. Im zweiten Quartal beschleunigte sich das Wachstum der US-Wirtschaft dank wechselkursbedingt höherer Exporte und Steuererstattungen an die privaten Haushalte zwar leicht. Dennoch blieb die Wirtschaftslage unverändert schwierig. Fallende Immobilienpreise unterminierten die Werthaltigkeit der Hypothekenkredite, was wiederum die US-Banken massiv geschwächt hat. Diese hielten sich fortan zurück, neue Kredite zu gewähren. Hinzu kam der Bremseffekt des starken Rohstoffpreisanstiegs der jüngeren Vergangenheit. Die verschiedenen Belastungen haben sich wechselseitig verstärkt.

Verglichen mit der Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft stellte sich die Konjunktur im Euroraum im ersten Kalenderquartal 2008 besser dar. Vor allem in Deutschland erwies sich die Konjunktur trotz der auch dort spürbaren Belastungen als recht robust. Die Wachstumsimpulse kamen hauptsächlich von den Investitionen, während der private Konsum nur wenig zulegte. Die Zinsanhebungen der Europäischen Zentralbank und die höheren Finanzierungskosten infolge der Finanzmarktkrise hatten in Deutschland weniger negative Effekte als in anderen Ländern des Euroraums, wo der Boom in den letzten Jahren von einer kräftigen Expansion der Kredite begleitet wurde. Im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt ist die Verschuldung von Unternehmen und privaten Haushalten sogar leicht gesunken. Im weiteren Jahresverlauf hat sich die konjunkturelle Lage in Deutschland allerdings verschlechtert. Die hohen Energiekosten ließen die Inflationsrate nochmals auf über 3 Prozent ansteigen, nachdem die Teuerungsrate im Vorjahr bei 2,3 Prozent gelegen hatte. Die gestiegene Inflationsrate belastete wiederum den privaten Verbrauch, und auch die Unternehmen waren in ihrer Investitionsbereitschaft etwas zurückhaltender. Damit wird auf Dauer auch die deutsche Volkswirtschaft den globalen Abkühlungstendenzen voraussichtlich nicht standhalten können. Der Demag Cranes Konzern stellt sich hierauf bereits ein.

---

<sup>1</sup> Quellen: Commerzbank, Economic Research, „Konjunktur, Zinsen und Wechselkurse international, Oktober/November 2008“; Goldman Sachs, „Global Economics Analyst, September/October 2008“; Auswärtiges Amt, Wirtschaft, Länderinformationen.

Nahezu ungebrochen blieb das hohe Wachstumstempo in Asien sowie in Mittel- und Osteuropa, obwohl auch dort der Preisauftrieb deutlich zugenommen hat. Mit ihren starken Wachstumsraten gelten Indien und China auch für deutsche Unternehmen als die Zukunftsmärkte mit dem größten Potenzial. Im Unterschied zur vorwiegend exportorientierten chinesischen Wirtschaft beflügelte die Inlandsnachfrage die rasante Wirtschaftsentwicklung Indiens. Die Sparrate lag 2007/2008 bei 34,8 Prozent und die Investitionsrate bei 35,9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Auch die Wirtschaftslage in Brasilien entwickelte sich im Jahr 2007 positiv. Das Bruttoinlandsprodukt erreichte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum von über 5 Prozent. Die brasilianische Regierung startete darüber hinaus Anfang 2007 ein Programm zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums (PAC – Programa de Aceleração do Crescimento). Dieses sieht bis zum Jahr 2010 Investitionen von über 500 Mrd. Real (1 EUR entspricht etwa 2,66 Real<sup>2</sup>) insbesondere in Infrastrukturprojekte vor. Innerhalb der aufstrebenden Märkte ist der brasilianische Markt für den Demag Cranes Konzern von besonderer Bedeutung, da sich das Unternehmen mit einem eigenen Produktionsstandort in São Paulo bereits gut etabliert und darüber hinaus über mehrere Jahrzehnte eine sehr gute Marktposition erreicht hat.

Im Verlauf der Jahre 2007 und 2008 hat der US-Dollar gegenüber dem Euro aufgrund der sich verschlechternden US-Konjunkturdaten und der internationalen Zinsentwicklung zunächst kontinuierlich an Wert verloren. Ab August 2008 setzte jedoch eine Erholung des US-Dollars ein, so dass zum Ende des Geschäftsjahres 2007/2008 mit einem Kurs von etwa 1,42 US-Dollar je Euro annähernd der gleiche Kurs wie zum Ende des Vorjahres (1,43 US-Dollar je Euro) galt. Im Jahresdurchschnitt ergab sich für die Berichtsperiode aber ein Kurs von 1,50 US-Dollar je Euro.

Der Trend deutlich steigender und sehr volatiler Rohstoffpreise setzte sich im Jahr 2007 und auch in den ersten Monaten des Jahres 2008 im Sog der anhaltend lebhaften Weltkonjunktur, insbesondere der wirtschaftlichen Entwicklung in vielen Schwellenländern, weiter fort. Der Ölpreis der Sorte Brent kletterte im Verlauf des Geschäftsjahres 2007/2008 von ca. 78 US-Dollar je Barrel zu Beginn des Geschäftsjahres auf knapp 99 US-Dollar je Barrel zum Ende des Geschäftsjahres. Im Oktober 2008 hat sich dieser Trend wieder umgekehrt: Ende des Monats lag der Preis je Barrel bei ca. 65 US-Dollar.

---

<sup>2</sup> Stichtagskurs zum 30.09.2008.

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Demag Cranes Konzern ist mit seinen Produkten und Dienstleistungen der Segmente Industriekrane, Hafentechnologie und Services im globalen Markt für Güterumschlagtechnik und Materiallogistik tätig. Zu diesem Gesamtmarkt gehören sämtliche Produkte, die Warenumsschlag- und -logistikprozesse erledigen, steuern und überwachen, einschließlich der entsprechenden Softwarelösungen und Serviceleistungen.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 ist der Markt für Industriekrane global deutlich gewachsen. Wesentliche Wachstumstreiber mit einer überdurchschnittlichen Entwicklung waren dabei die Schwellenländer. Auch das Wachstum in den etablierten Industrieländern entwickelte sich positiv, allerdings im Durchschnitt schwächer, was vor allem auf den Rückgang in Nordamerika zurückzuführen war. Insgesamt entwickelte sich das Marktwachstum in den aufstrebenden Märkten nach eigenen Analysen nahezu doppelt so stark wie in den etablierten Märkten. Dort hält insbesondere der Trend zum verstärkten Einsatz höherwertiger Materialfluss- und Logistikprodukte an. Diese Entwicklung ist überwiegend auf die steigende Produktivität in den betreffenden Ländern und damit einhergehend eine höhere Auslastung der Produktionsstätten der Kunden zurückzuführen. Die Marktteilnehmer verlangen deshalb nach höheren Umschlagleistungen und Verfügbarkeiten. Steigende Sicherheitsanforderungen unterstützen diesen Trend noch weiter. Auf den etablierten Industriekranmärkten herrscht dagegen insgesamt ein hoher Konsolidierungsgrad, mit wenigen international bedeutenden großen Anbietern. Der Konsolidierungstrend hat im Geschäftsjahr 2007/2008 weiter zugenommen. Demgegenüber sind die aufstrebenden Märkte insgesamt noch stark fragmentiert. Die global tätigen Anbieter für Industriekrane bedienen hier vornehmlich die Premiumsegmente im Bereich der hochpreisigen Produkte.

Das Segment Hafentechnologie verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine anhaltend positive Entwicklung. Die bearbeiteten Märkte sind vom weltweiten Warenumsschlag und dem damit verbundenen Wachstum im Containertransport abhängig. Die dynamische Entwicklung hat zu erheblichen Investitionen in den Seehäfen geführt, bei denen Umweltgesichtspunkte zunehmend stärker berücksichtigt werden. Neben dem Energieverbrauch der eingesetzten Krane und Fahrzeuge, die einen direkten Einfluss auf die Betriebskosten der Betreiber haben, werden bei der Vergabe von Konzessionen zum Betrieb von Terminals auch Grenzwerte für CO<sub>2</sub>-, Geräusch- und Lichtemissionen vorgegeben oder der Flächenverbrauch beschränkt. Gleichzeitig sind die Terminalbetreiber mit größeren Schiffen konfrontiert, die aufgrund der günstigeren Transportkosten pro Container eingesetzt werden. Diese größeren Schiffe stellen jedoch wachsende Anforderungen an die Terminallogistik, die dadurch zunehmend komplexer wird, um die Abfertigungszeiten der Schiffe nicht in gleichem Maße wachsen zu lassen.

Gegen Ende des Geschäftsjahres wurde eine uneinheitliche Entwicklung der weltweiten Containertransporte deutlich. Auf einigen Haupttransportrouten wie z. B. Asien-Nordamerika wurden sinkende Frachtmengen gemeldet. Als wesentliche Ursache hierfür gilt ein zurückgehender Konsum in Nordamerika. Parallel sanken die Erlöse für den Containertransport auf einigen Strecken. In Verbindung mit stark gestiegenen Kosten für Treibstoffe stehen alle Beteiligten der Transportketten somit unter starkem Kostendruck. Die Entwicklung des regionalen Transports von Containern auf den See- und Landwegen innerhalb der Kontinente ist weiterhin erfreulich. Es besteht auch hier die Tendenz zu größeren Schiffen auf den interkontinentalen Strecken, die nur wenige Seehäfen anfahren können. Die Verteilung innerhalb der

Regionen erfolgt über kleinere Schiffe, die mehrere Häfen anfahren. Aufgrund dieser Struktur werden die Container mehrfach umgeladen, was den Bedarf nach Umschlagtechnik steigen lässt. Beim Landtransport der Container ist ein Trend zum stärkeren Nutzen der gegenüber dem LKW umweltfreundlicheren Alternativen Binnenschiff und Bahn zu verzeichnen. Neben Umwelt- und Kostengesichtspunkten tritt dabei die Tatsache, dass durch die schnell wachsenden Containervolumina die Straßeninfrastrukturen der Seehäfen an ihre Grenzen stoßen. Daraus folgen Staus und Verspätungen, was durch die Steuerung und Optimierung der Transportkette auch unter Einbindung von Binnenschifffahrt und Schienenverkehr vermieden werden soll. Gleichzeitig sind entlang dieser Transportketten Investitionen in neue oder erweiterte Umschlaganlagen erforderlich.

Nach eigenen Analysen ist der relevante Markt des Segmentes Services im Geschäftsjahr 2007/2008 im globalen Durchschnitt nur leicht gestiegen, im Wesentlichen getrieben durch die aufstrebenden Märkte. Dabei steigen insbesondere die Sicherheits-, Leistungs- und Verfügbarkeitsanforderungen der Kunden, was zu verstärkter Nachfrage nach regelmäßiger Wartung sowie nach Modernisierungen führt. In den etablierten Märkten blieben die Serviceumsätze insgesamt etwa auf Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist insbesondere durch das starke Wachstum im Neukrängeschäft zu erklären, da in Hochkonjunkturphasen mehr in Neugeräte investiert wird und weniger volumenstarke Modernisierungsdienstleistungen nachgefragt werden. In schwächeren Konjunkturphasen können demgegenüber dadurch, dass die Kunden aus wirtschaftlichen Erwägungen möglicherweise Modernisierungsnachfragen einer vollständigen Neuinvestition vorziehen, eventuelle Rückgänge im Industriekrängeschäft abgemildert werden.

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Demag Cranes AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

#### **Gezeichnetes Kapital, mit Aktien verbundene Rechte und Pflichten**

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Demag Cranes AG belief sich zum 30. September 2008 auf EUR 21.172.993. Es setzt sich zusammen aus 21.172.993 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Unterschiedliche Aktiegattungen liegen nicht vor. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Im Übrigen ergeben sich die mit einer Stückaktie verbundenen Rechte und Pflichten aus dem Aktiengesetz.

#### **Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen**

Die Aktien der Demag Cranes AG unterliegen zum Abschlussstichtag keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen. Beschränkungen der Stimmrechte von Aktionären, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

#### **Kapitalbeteiligungen, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte betreffen**

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### **Aktien mit Sonderrechten**

Keine von der Demag Cranes AG ausgegebenen Aktien beinhalten Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Informationen über die Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen nicht vor.

### **Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen**

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der Demag Cranes AG ist der Vorstand der Gesellschaft. Er besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Sprecher, sofern nicht der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit aus dem Vorsitzenden und Vorstand für Hafentechnologie, Herrn Harald Joos, und zwei weiteren Mitgliedern, Rainer Beaujean (Finanzvorstand) und Thomas H. Hagen (Vorstand für Industriekrane und Services).

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Derzeit laufen die Vorstandsverträge der aktuellen Vorstände noch bis:

Herr Harald Joos: 30. April 2011

Herr Rainer Beaujean: 31. Mai 2010

Herr Thomas H. Hagen: 30. April 2010

Die Verlängerung der Amtszeiten und die Wiederbestellung bedürfen eines erneuten Beschlusses des Aufsichtsrats, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Nach der Satzung der Gesellschaft werden Hauptversammlungsbeschlüsse, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

### Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 10.586.496 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital); dies entspricht 50 Prozent des derzeitigen Grundkapitals. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- *bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;*
- *soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde;*
- *um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;*
- *bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals werden angerechnet Aktien, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, im Hinblick auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht aufgrund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.*

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Die Demag Cranes AG ist darüber hinaus aufgrund eines Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. März 2008 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 5. September 2009 eigene Aktien, gleich welcher Gattung, bis zu 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in letzterem Fall auch mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen. Der Kaufpreis muss dabei innerhalb der im Ermächtigungsbeschluss festgelegten Preisspannen liegen.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionspreise von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsentagen vor dem Tag des Erwerbs um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionspreise von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsentagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück je Aktionär kann vorgesehen werden.

Erfolgt der Erwerb mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionspreise von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsentagen vor Annahme der Verkaufsofferten um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück je Aktionär kann vorgesehen werden.

Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können neben der Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu folgenden Zwecken verwendet werden:

- *Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind; in diesem Fall ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen;*
- *Übertragung von Aktien der Gesellschaft an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen; in diesem Fall ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen;*
- *Einziehung von Aktien der Gesellschaft, ohne dass die Einziehung und die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf;*

– Veräußerung von Aktien der Gesellschaft in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre, sofern die Veräußerung gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 Prozent des Grundkapitals entfällt. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind oder die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder einer Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. In diesem Fall ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Preis, zu dem Aktien der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung an ausländischen Börsen eingeführt oder an Dritte gegen Barzahlung veräußert werden, darf den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionspreise von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Tag der Börseneinführung bzw. der verbindlichen Vereinbarung mit dem Dritten um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Die beschriebenen Verwendungsoptionen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

Eine jährlich wiederkehrende Erteilung einer Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung ist bei börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland üblich. Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 3. März 2009 vorschlagen, eine erneute Ermächtigung zu erteilen. Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat die Gesellschaft von ihrer Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht.

#### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen**

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der Demag Cranes AG und anderen Personen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen nicht.

#### **Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes**

Die Demag Cranes AG hat keine Vereinbarungen geschlossen, die Entschädigungen von Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots vorsehen.

## Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Demag Cranes Konzern aufgrund seines ausgewogenen Produkt- und Dienstleistungsportfolios von den verhaltenen bis ungünstigen konjunkturellen Entwicklungen insgesamt kaum berührt.

Das **Segment Industriekrane** ist am stärksten von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig und grundsätzlich als spätzyklisch zu betrachten. Die möglichen Folgen der Konjunkturrisiken für dieses Segment in den etablierten Märkten wurden jedoch bisher durch den Trend zu verstärkten Infrastrukturinvestitionen in den aufstrebenden Märkten abgemildert. Im Bereich Industriekrane konnte der Demag Cranes Konzern als einer der führenden Anbieter seine Wettbewerbsposition im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter festigen. In Deutschland und Europa konnte das Segment im Auftragseingang deutlich zulegen, und das belebte Geschäft sorgte für eine weitere Stärkung der Marktposition. In Nordamerika bewegen sich die Bestellungen in lokaler Währung auf gleich bleibendem Niveau. In den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) ist das Unternehmen weiter gewachsen.

Das **Segment Hafentechnologie** ist vom weltweiten Warenumsatz und vom Wachstum in der Containerabwicklung abhängig. Der anhaltende Wachstumstrend im Bereich der Containerabwicklung war im vergangenen Jahr global betrachtet kaum von konjunkturellen Schwankungen in einzelnen Regionen betroffen. Die Nachfrage nach flexibel einsetzbaren Hafenmobilkranen ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals gestiegen. Auch die automatisierten Produkte werden immer wichtiger. Durch die Projektstruktur und die hohen Durchschnittspreise pro Kran ergeben sich in diesem Segment jedoch Schwankungen im Zeitablauf beim Auftragseingang und bei der Verursachung, die sich jedoch in einer Mehrjahresbetrachtung nivellieren.

Auch das **Segment Services** profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von umfangreichen Modernisierungsvorhaben der Kunden zur Kapazitätserhöhung und Verbesserung der Effektivität. Die gute Geschäftslage kundenseitig hat außerdem weiterhin zum Outsourcing von Instandhaltungsdienstleistungen geführt. Hiervon konnte das Segment Services auch aufgrund der Erweiterung des Personalbestands, insbesondere im Service-Außendienst, profitieren. Die sehr gute Auslastung aller Bereiche und die erfolgten Verbesserungen im Produktprogramm von Ersatzteilen führten zu einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität.

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Demag Cranes AG

Der Geschäftserfolg der Demag Cranes AG mit seinen Chancen und Risiken ist aufgrund der Funktion der Muttergesellschaft als geschäftsführende Holding untrennbar mit der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer (operativen) Konzerneinheiten verbunden. Aufgrund dessen wird im Folgenden auch auf Sachverhalte Bezug genommen, die unmittelbar den Demag Cranes Konzern betreffen.

### Gesamtbeurteilung

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG zum Ende des Geschäftsjahres 2007/2008 ist als sehr positiv zu bewerten. Das Unternehmen erwirtschaftet angemessene Renditen und verfügt über eine solide Finanzierungsstruktur.

### EBIT, Auftrags- und Umsatzentwicklung der Segmente (unter Berücksichtigung des IFRS-Konzernabschlusses der Demag Cranes AG zum 30. September 2008)

Der Demag Cranes Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2007/2008 ein Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 135,8 Mio. EUR (11,1 Prozent vom Umsatz) im Vergleich zu 82,0 Mio. EUR (7,6 Prozent vom Umsatz) im Vorjahr. Damit wurde eine Ergebnisverbesserung um 65,6 Prozent (Vorjahr 51,5 Prozent) erreicht.

Diese im Konzernabschluss ausgewiesene Ergebnisgröße wird um Einmal- und Sondereffekte bereinigt, um einen aussagekräftigen Vergleich mit der Performance des Vorjahres zuzulassen. Das bereinigte EBIT ist eine der Kernsteuerungsgrößen des Konzerns. Es nahm von 94,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2006/2007 auf 137,5 Mio. EUR in der Berichtsperiode und damit um 45,3 Prozent (Vorjahr 11,9 Prozent) zu.

Das bereinigte Konzern-EBIT eliminiert insbesondere die Effekte von Abschreibungen auf Zeitwertdifferenzen, die sich als Folge der Übernahme von Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen zum beizulegenden Zeitwert ergeben. Des Weiteren werden einmalige Sondereffekte aus dem Konzern-EBIT zur Ermittlung des bereinigten Konzern-EBITs herausgerechnet.

Im **Segment Industriekrane** erhöhte sich das bereinigte EBIT im Geschäftsjahr 2007/2008 gegenüber dem Vorjahr um 91,0 Prozent von 25,0 Mio. EUR auf 47,8 Mio. EUR. Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich damit von 5,2 Prozent im Vorjahr auf 8,4 Prozent im Geschäftsjahr 2007/2008. Diese Entwicklung geht auf erhöhte Umsätze in allen Produktgruppen sowie Kostensenkungsprogramme und Effizienzverbesserungen durch optimierte Auslastungen der weltweiten Kapazitäten zurück.

Das **Segment Hafentechnologie** weist ein bereinigtes EBIT von 22,1 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2007/2008 aus. Die EBIT-Marge (also das Verhältnis von EBIT zu Umsatz) konnte sich damit von 3,5 Prozent im Vorjahr auf 6,8 Prozent in der Berichtsperiode verbessern. Diese Entwicklung unterstreicht, dass der Konzern die Herstellungskostenprobleme bei den Hafemobilkränen der Generation 5 lösen konnte. Diese hatten im Vorjahr dazu geführt, dass im Segment Hafentechnologie nur ein bereinigtes EBIT von 10,4 Mio. EUR erreicht werden konnte. Der Vorstand hatte deshalb ein Maßnahmenpaket zur nachhaltigen Absenkung der Herstellungskosten aufgelegt. Diese Maßnahmen wurden bis zum Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2007/2008 umgesetzt.

Im **Segment Services** stieg das bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 21,2 Prozent auf 75,4 Mio. EUR an. Ein wesentlicher Ergebnismotor waren aufgrund der guten Auslastung der Industrie das gute Ersatzteilgeschäft sowie eine verstärkte Nachfrage nach Wartungs- und Modernisierungsaufträgen. Daneben konnten auch Preiserhöhungen durchgesetzt werden.

In einem zunehmend schwierigeren wirtschaftlichen Umfeld verzeichnete der Demag Cranes Konzern im Segment Industriekrane auch im Geschäftsjahr 2007/2008 eine anhaltend starke Produktnachfrage. Der Auftragseingang erhöhte sich aus diesem Grund um 16,8 Prozent auf 671,9 Mio. EUR. Ursächlich für die Entwicklung des Auftragseingangs im Geschäftsjahr 2007/2008 war insbesondere die verstärkte Nachfrage nach den Produktlinien Standardkrane und Prozesskrane.

Der Auftragsbestand des **Segments Industriekrane** legte im Vergleich zum Abschlussstichtag des Vorjahres (30. September 2007) um 98,9 Mio. EUR auf 350,4 Mio. EUR zu, was einer Reichweite von fast neun durchschnittlichen Monatsumsätzen entspricht. Im Segment Industriekrane konnte der Konzern seine Marktstellung weiter ausbauen. Getragen von der guten Entwicklung des Auftragseingangs realisierte das Segment gegenüber dem Geschäftsjahr 2006/2007 eine Umsatzsteigerung von 17,7 Prozent und konnte damit die Umsatzwachstumsrate verglichen mit dem Geschäftsjahr 2006/2007 mehr als verdoppeln. Diese positive Entwicklung ist auf die starke Nachfrage in den Produktbereichen Standardkrane, Prozesskrane und Krankomponenten zurückzuführen. Unterstützend wirkte sich daneben das stabile Preisniveau aus. Die Kundenstruktur im Segment Industriekrane ist zudem breit über alle Branchen gestreut und sehr ausgewogen, so dass eine Abhängigkeit von einzelnen Abnehmerbranchen nicht gegeben ist.

Der Auftragseingang im **Segment Hafentechnologie** ging im Vergleich zum Vorjahr leicht von 323,3 Mio. EUR auf 316,8 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass der Auftragseingang des Geschäftsjahres 2006/2007 den ersten Serienabruf von zehn vollautomatisierten Stapelkränen (ASC) aus dem Rahmenvertrag mit Antwerp Gateway beinhaltete. Die Nachfrage nach den flexibel einsetzbaren Hafemobilkränen ist gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegen. Da in diesem Segment fast ausschließlich Projektgeschäft mit relativ niedrigen Stückzahlen und hohen Stückpreisen abgewickelt wird, kann der Auftragseingang entsprechenden unterjährigen Schwankungen unterliegen. Der Auftragsbestand im Segment Hafentechnologie sank verglichen mit dem Abschlussstichtag des Vorjahres um 5,5 Prozent auf 121,7 Mio. EUR. Der Umsatz im Segment Hafentechnologie erhöhte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006/2007 von 298,9 Mio. EUR um 8,9 Prozent auf 325,5 Mio. EUR. Die Umsatzzunahme lag damit exakt auf dem Niveau des Containerwachstums von 8 bis 9 Prozent und bestätigt damit den Erfolg der in diesem Segment verfolgten Markt- und Produktstrategie.

Im Segment Services setzte sich der positive Vorjahrestrend bezüglich der Auftragslage fort. Dabei konnte der Auftragseingang um 9,2 Prozent von 306,4 Mio. EUR auf 334,6 Mio. EUR gesteigert werden. Der Auftragsbestand lag zum Ende des Geschäftsjahres mit 51,4 Mio. EUR um 8,6 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Segment Services konnte mit einem Umsatzwachstum von 11,2 Prozent die Wachstumsrate des Vorjahres (10,4 Prozent) nochmals übertreffen. Der Umsatz erhöhte sich von 296,1 Mio. EUR auf 329,1 Mio. EUR. Das Segment Services profitierte dabei vor allem von dem Ausbau des weltweiten Servicenetzwerkes und dem anhaltenden Trend zur Fremdvergabe von Instandhaltungs- und Modernisierungsleistungen, durch den zusätzliche Wartungsverträge gewonnen werden konnten.

### Ertragslage

Die Ertragslage der Demag Cranes AG ist maßgeblich geprägt vom Beteiligungsergebnis. Im Geschäftsjahr 2007/2008 verbesserte sich das Beteiligungsergebnis um 48,93 Mio. EUR auf 97,96 Mio. EUR (Vorjahr 49,03 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Erträge aus den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaft DCC HoldCo 4 (vier) GmbH in Höhe von 83,35 Mio. EUR und Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH in Höhe von 14,61 Mio. EUR. Die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses resultiert vor allem aus einem deutlichen Wachstum bei der Demag Cranes & Components GmbH und einem damit einhergehenden Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz in Höhe von 36,78 Mio. EUR. Die Ergebnisabführung, die die Demag Cranes & Components GmbH über die DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH und die DCC HoldCo 4 (vier) GmbH an die Demag Cranes AG leistet, liegt um 34,36 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Die allgemeinen Verwaltungskosten der Demag Cranes AG erhöhten sich im Geschäftsjahr 2007/2008 auf 17,42 Mio. EUR nach 12,96 Mio. EUR im Vorjahr. Sie beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Gehaltsaufwendungen in Höhe von 9,47 Mio. EUR (Vorjahr 5,99 Mio. EUR), Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von 2,28 Mio. EUR (Vorjahr 2,03 Mio. EUR), Aufwendungen für die Hauptversammlung 0,57 Mio. EUR (Vorjahr 1,04 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 0,85 Mio. EUR (Vorjahr 0,42 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 9,83 Mio. EUR (Vorjahr 9,12 Mio. EUR) ergeben sich insbesondere aus der Weiterverrechnung von Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften der Demag Cranes AG. Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen von 0,99 Mio. EUR (Vorjahr 1,19 Mio. EUR) gegenüber.

Das Zinsergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 2,70 Mio. EUR im Vergleich zu 1,17 Mio. EUR im Vorjahr. Das Zinsergebnis spiegelt die Konzernfinanzierungstätigkeit der Demag Cranes AG wider. Die Demag Cranes AG hat mit Datum vom 16. Juni 2006 eine Rahmenkreditvereinbarung mit der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und der Commerzbank AG als Kreditgeber über 325,00 Mio. EUR abgeschlossen. Die zum Abschlussstichtag in Anspruch genommene Darlehenssumme beläuft sich auf 105,00 Mio. EUR und wurde an die Tochtergesellschaften DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH (5,00 Mio. EUR) und Gottwald Port Technology GmbH (100,00 Mio. EUR) weitergereicht.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in der Berichtsperiode vor diesem Hintergrund 92,08 Mio. EUR (Vorjahr 45,17 Mio. EUR).

### Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

Vorstand und Aufsichtsrat der Demag Cranes AG werden der Hauptversammlung am 3. März 2009 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,40 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2007/2008 auszuschütten (2006/2007: 1,10 EUR je Aktie). Dies entspricht einem Dividendenbetrag von insgesamt 29.642.190,20 EUR. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gesellschaft von 71.433.519,43 EUR auf neue Rechnung vorzutragen (2006/2007: 18.626.760,01 EUR).

### Finanz- und Vermögenslage

Die Summe aller Aktiva der Demag Cranes AG betrug zum Abschlussstichtag 532,37 Mio. EUR (Vorjahr 475,73 Mio. EUR). Diese Veränderung betrifft im Wesentlichen die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 35,07 Mio. EUR auf 280,74 Mio. EUR (Vorjahr 245,67 Mio. EUR). Dabei stehen dem Anstieg aus dem Anspruch auf Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2007/2008 gegen die DCC HoldCo 4 (vier) GmbH und die Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH insbesondere die Darlehenstilgungen der DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH gegenüber.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (280,74 Mio. EUR) entfielen 100,00 Mio. EUR (Vorjahr 105,43 Mio. EUR) auf Forderungen gegenüber der Gottwald Port Technology GmbH, 162,09 Mio. EUR (Vorjahr 74,83 Mio. EUR) auf Forderungen gegenüber der DCC HoldCo 4 (vier) GmbH, 5,00 Mio. EUR (Vorjahr 65,02 Mio. EUR) auf Forderungen gegenüber der DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH und 13,65 Mio. EUR (Vorjahr 0,00 Mio. EUR) auf Forderungen gegen die Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen über Eigenkapital und über einen revolvingierenden, syndizierten Rahmenkredit. Die daraus resultierenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum 30. September 2008 auf 105,00 Mio. EUR (Vorjahr 170,05 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2007/2008 auf 91,37 Mio. EUR (Vorjahr 39,73 Mio. EUR).

Am Abschlussstichtag belief sich die Eigenkapitalquote der Demag Cranes AG auf 59 Prozent (Vorjahr 54 Prozent). Die Finanzierung erfolgte zu 20 Prozent (Vorjahr 36 Prozent) über den Rahmenkredit und zu 17 Prozent (Vorjahr 8 Prozent) über verbundene Unternehmen sowie zu 4 Prozent (Vorjahr 2 Prozent) über Rückstellungen und über übrige Verbindlichkeiten.

Das Unternehmen verfügte während des gesamten Geschäftsjahres 2007/2008 über eine ausreichende und angemessene Liquiditätsausstattung. Die Zahlungsbereitschaft war und ist durch den internen Finanzausgleich im Rahmen des gruppeninternen Cash-Poolings, der vom zentralen Cash- und Währungsmanagement der Gesellschaft gesteuert wird, jederzeit gewährleistet.

## Sonstige Angaben

### Vergütungsbericht

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Vergütungsbestandteilen zusammen. Hierbei handelt es sich um feste und variable Vergütungen, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sowie um Altersversorgungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung. Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Vergütungen enthält der Vergütungsbericht, der im Kapitel „Corporate Governance“ im Geschäftsbericht zu finden ist.

Die Gesamtbezüge der Organmitglieder und individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder sind im Anhang aufgeführt.

## Risiko- und Chancenmanagementsystem

### Vorbemerkung

Aufgrund der im Kapitel „Struktur und Geschäftstätigkeit“ beschriebenen Funktion der Demag Cranes AG als geschäftsführende Holding sind die direkt die Gesellschaft betreffenden Risiken und Chancen begrenzt. Gleichwohl ist die Demag Cranes AG über die wirtschaftliche Abhängigkeit von den Beteiligungserträgen indirekt mit den gleichen Risiken und Chancen konfrontiert wie ihre Tochtergesellschaften.

### Risiko- und Chancenmanagementsystem

Ein wichtiges Werkzeug zur Sicherung des Unternehmenserfolgs ist das aktive und transparente Management der unterschiedlichen Risiken und Chancen innerhalb der operativen Segmente. Die ganzheitliche Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken erfordert konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse.

Das derzeit bestehende konzernweite Risikofrüherkennungssystem wurde im Oktober 2006 eingeführt. Es wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft. Im Geschäftsjahr 2007/2008 erfolgte eine externe Überprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, aus der der Demag Cranes Konzern wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Systems erhalten hat, die im Geschäftsjahr 2008/2009 umgesetzt werden sollen.

Das konzerneinheitliche Risikofrüherkennungssystem hat die Aufgabe, Risiken und Chancen rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Als integriertes, laufendes Führungs- und Steuerungswerkzeug schafft es die Entscheidungsgrundlagen dafür, Chancen strukturiert zu erschließen und auftretende Risiken bewusst zu akzeptieren oder diese durch das Ergreifen von Gegenmaßnahmen abzuwenden bzw. deren mögliche Auswirkungen zu minimieren.

Die Verantwortung im Bereich der Risikofrüherkennung ist gemäß der Konzernstruktur verteilt. Die operativen Segmente des Demag Cranes Konzerns steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken grundsätzlich selbstständig. Alle Risiken der Segmente, die sich auf Konzernebene kumulieren können, werden zentral erfasst und gesteuert. Die unterjährige Berichterstattung erfolgt vierteljährlich in standardisierter Form und in Fällen eingetretener Risiken und Schäden unverzüglich.

Die implementierten Dokumentations- und Kommunikationsprozesse gewährleisten, dass die zuständigen Entscheidungsträger und insbesondere auch Vorstand und Aufsichtsrat der Demag Cranes AG regelmäßig und frühzeitig über die Risikofaktoren informiert werden, die die Geschäftsentwicklung wesentlich beeinflussen können.

Das Risikofrüherkennungssystem des Demag Cranes Konzerns entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Es ist durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, im Zuge der Konzernabschlussprüfung untersucht worden.

### Darstellung der wesentlichen Risiken

#### Risiken aus konjunkturellen Entwicklungen

Die Produkte des Demag Cranes Konzerns sind im Wesentlichen dem Bereich der Investitionsgüter zuzuordnen. Die Nachfrage nach derartigen Gütern ist grundsätzlich in erheblichem Maße von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung abhängig.

Dies gilt insbesondere für die im **Segment Industriekrane** angebotenen Krane und Hebezeuge. Die Wachstumserwartungen dieses Segments basieren neben den Annahmen in Bezug auf das Wachstum in Schwellenländern insbesondere auf der Einschätzung, dass die derzeitige konjunkturelle Abkühlung in den Industrieländern nur vorübergehend ist und sich die wirtschaftliche Entwicklung gegenüber den negativen Einflüssen der internationalen Immobilien- und Finanzmarktkrise als robust erweist. Es ist allerdings möglich, dass diese Erwartungen des Unternehmens nicht eintreffen. Diese Gefahren werden dadurch verstärkt, dass einige Endkunden des Segments Industriekrane in zyklischen Branchen bzw. in solchen Branchen tätig sind, die stark auf Veränderungen der wirtschaftlichen Lage sowie auf globale und regionale Trends reagieren.

Im **Segment Hafentechnologie** wird erwartet, dass steigende Volumina im weltweiten und regionalen Güterverkehr zu Ersatz- oder Erweiterungsinvestitionen von Hafen- und Terminalbetreibern führen und sich hierdurch weitere Absatzmöglichkeiten ergeben. Es besteht jedoch keine Gewähr dafür, dass sich der weltweite und/oder der regionale Güterverkehr wie prognostiziert entwickeln. Der Welthandel ist in starkem Maße konjunkturabhängig und könnte durch die starke globale Verunsicherung von Unternehmen und Verbrauchern aufgrund der internationalen Immobilien- und Finanzmarktkrise negativ beeinflusst werden. Insbesondere der Aspekt der erschwerten Finanzierung der Investitionen in Hafen- und Intermodalterminals könnte zu Verzögerungen in den derzeit von Kunden geplanten Projekten führen.

Das **Segment Services** wird als relativ konjunkturunabhängig eingeschätzt. Dennoch ist es möglich, dass im Falle eines Konjunkturerinbruches kurzfristig auch in diesem Bereich die Umsätze zurückgehen, weil die Kunden Wartungen hinauszögern und insbesondere Modernisierungsprojekte verschieben könnten. Auf lange Sicht würde dieser Effekt durch Nachholbedarf zwar wieder ausgeglichen werden, aber die kurz- und mittelfristigen Folgen wären gegeben.

### **Preiswettbewerb**

Der Demag Cranes Konzern ist in Märkten tätig, die von intensivem Wettbewerb geprägt sind und in denen teilweise erheblicher Preisdruck herrscht. Dieser Preisdruck ist besonders in einigen Schwellenländern zu beobachten. Dort können technologische Vorteile aufgrund der zum Teil sehr begrenzten finanziellen Mittel für Neuinvestitionen bei Kaufentscheidungen nicht immer angemessen berücksichtigt werden. Um ungeachtet dessen Wettbewerbsvorteile aufzubauen und aufrechtzuerhalten, investiert der Demag Cranes Konzern gezielt in die Produktentwicklung für differenzierte Kunden- und Marktsegmente sowie in den Aufbau und die Qualifikation des Vertriebs- und Servicenetzwerks.

### **Produkttrisiken**

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit werden im Demag Cranes Konzern die Entwicklung neuer Produkte sowie die Verbesserung der bestehenden Produktpalette vorangetrieben. Trotz des Einsatzes modernster Projektleitungs-, Projektüberwachungs- und Projektcontrollingmaßnahmen birgt die Neuproduktentwicklung ein erhebliches Kostenrisiko. Es besteht sowohl in der eigentlichen Entwicklungsphase, aber auch nach der Markteinführung durch technischen Nachbesserungsbedarf, der erst im realen Dauerbetrieb der Produkte erkannt werden kann. Dies ist im Laufe der letzten beiden Geschäftsjahre insbesondere bei den Hafenkranen der Generation 5 aufgetreten. Durch ein effizient aufgesetztes Maßnahmenprogramm konnten diese Probleme aber noch im Laufe der Berichtsperiode behoben werden.

### **Wettbewerbersrisiken**

Für ein global agierendes Unternehmen im Maschinenbau bestehen grundsätzlich Risiken durch die Aktivitäten von Konkurrenten. Die Beobachtung der Wettbewerber lässt den Schluss zu, dass der globale Wettbewerb sich in den Produktbereichen des Demag Cranes Konzerns tendenziell verstärken wird. Diesen Risiken wird durch eine permanente Marktbeobachtung und darauf aufbauende strategische Maßnahmen in den Bereichen Produkte, Preis und Marktbearbeitung begegnet.

### **Großprojektrisiken**

Im Konzern werden potenzielle Großprojektrisiken wie z. B. Haftungs- und Ertragsrisiken durch ein striktes Projektmanagement und Projektcontrolling kontinuierlich überwacht und begrenzt. Gerade jedoch im Bereich von automatisierten Großprojekten kann es hier zu nicht geplanten Kostenüberschreitungen kommen, die jedoch durch Haftungsbegrenzungen und die Konzentration auf Kernprodukte beherrschbar erscheinen.

### **Beschaffungsrisiken**

Im Hinblick auf die Zulieferer des Demag Cranes Konzerns bestehen gewisse Abhängigkeiten. Diese ergeben sich zum einen daraus, dass bei den Lieferanten von bestimmten Bauteilen und -gruppen nur eine geringe kurzfristige Substituierbarkeit besteht. Zum anderen besteht bei bestimmten Bauteilen, insbesondere bei formgebundenen Teilen, eine technisch-kommerzielle Abhängigkeit. Hier hat der Konzern klare Einkaufsstrategien definiert, die die Versorgungssicherheit nachhaltig gewährleisten.

Durch das verstärkt betriebene Outsourcing von Aktivitäten, mit dem die Fixkosten auch im Vergleich zu Wettbewerbern auf einem deutlich niedrigeren Niveau gehalten werden sollen, entstehen ebenfalls Abhängigkeiten von den jeweiligen Zulieferern, die angesichts der noch stärkeren Einbindung in den Produktionsablauf größer sind als bei gewöhnlichen Lieferanten. Die Gesellschaft begegnet den daraus resultierenden Risiken durch eine sorgfältige Auswahl und Begleitung der Outsourcing-Partner unter Einsatz umfassender Lieferantenmanagementsysteme.

Ein wesentlicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe, dabei aber zu weniger als 10 Prozent auch auf direkten Stahl und auf Vorprodukte, die vorwiegend aus Stahl hergestellt werden. Da die Stahlindustrie starken zyklischen Bewegungen unterliegt, können die Preise volatil sein. Durch eine Vielzahl von individuell getroffenen Maßnahmen ist der Konzern laufend bestrebt, die negativen Auswirkungen möglicher steigender Stahlpreise aufzufangen.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Der Demag Cranes Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Die konzernweite Überwachung, Steuerung und Begrenzung dieser Risiken (finanzwirtschaftliche Risikofrüherkennung) sowie die Optimierung der Finanzierung des Konzerns erfolgen durch das Konzern-Treasury. Vorrangiges Ziel ist hierbei die Sicherung des Bestands und der Ertragskraft des Unternehmens.

Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung (Cash Forecasting) und ein zentrales Cashmanagement sichergestellt. Hierzu gehören insbesondere Aufnahmen und Anlagen von Finanzmitteln bei Banken. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, also nur bei zugrunde liegendem Basisgeschäft. Hierbei sind die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling (Back Office) konsequent voneinander getrennt.

Folgende Finanzrisiken werden im Demag Cranes Konzern gesteuert:

#### **Währungs- und Zinsänderungsrisiken**

Die Geschäftsvorfälle des Unternehmens werden überwiegend in den Währungen EUR, USD und GBP abgewickelt. Währungsrisiken ist der Konzern insbesondere dort ausgesetzt, wo Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. absehbar entstehen können. Im Sinne einer aktiven Risikofrüherkennung werden Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährung im Zeitpunkt ihrer Entstehung regelmäßig durch Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) abgesichert.

Risiken aufgrund von Änderungen des Marktzinses können insbesondere aus Darlehenspositionen aufgrund eines variabel verzinslichen Rahmenkreditvertrags entstehen und sich negativ auf die Zahlungsströme (Cashflow-Risiko) auswirken. Für die Laufzeit des Rahmenkreditvertrags wurde dieses Risiko durch den Einsatz von Zinsswap-, Cap- und Floor-Vereinbarungen (Collars) entsprechend der geplanten Entwicklung der Verschuldungsposition im Zeitablauf anteilig abgesichert. Die Auswirkungen der Veränderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme werden regelmäßig untersucht.

#### **Ausfallrisiken**

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn Vertragspartner/Kunden ihren Verpflichtungen aus einem Geschäft nicht oder nicht fristgerecht nachkommen und dadurch finanzielle Verluste verursacht werden. Diesem Adressenausfallrisiko begegnet der Demag Cranes Konzern zum einen mit der Beschränkung auf Kontrahenten guter Bonität, im Wesentlichen basierend auf den Bewertungen nationaler und internationaler Warenkreditauskunfteien, und zum anderen mit der konsequenten Einhaltung der von der Warenkreditversicherung vorgegebenen Risikolimits. Unterstützend wirken in diesem Zusammenhang zudem Anzahlungs- und Akkreditivvereinbarungen.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können dazu führen, dass der Demag Cranes Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, die notwendig sind, eingegangene finanzielle Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft oder im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten zu erfüllen. Die Liquiditätssicherung des Demag Cranes Konzerns unter Berücksichtigung von entsprechenden Reserven für mögliche Sondereinflüsse ist deshalb fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung. Hierbei ermöglichen der konzerninterne Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Poolings und Intercompany-Darlehen eine effiziente Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften für den Bedarf von Finanzmitteln anderer Konzerngesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 bestanden durch ausreichende Kreditlinien weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Zum Abschlussstichtag standen aufgrund des Rahmenkreditvertrags der Demag Cranes AG dem Konzern insgesamt 140,0 Mio. EUR an freier Barkreditlinie (2007: 79,0 Mio. EUR) zur Verfügung. Diese Fazilität ist revolvingierend mit einer Laufzeit zwischen einem und sechs Monaten abrufbar und hat eine Gesamtlaufzeit von bis zu zwei Jahren und neun Monaten. Weiterhin standen aus dieser Kreditvereinbarung zum Bilanzstichtag nicht genutzte kombinierte Aval-/Barkreditlinien in Höhe von 10,3 Mio. EUR (2007: 12,7 Mio. EUR) zur Verfügung.

### Personalrisiken

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung wird wesentlich getragen durch das Engagement und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Dem stärker werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte will der Konzern mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogenen Vergütungssystemen begegnen. Daneben wird gerade dem Wissensmanagement innerhalb der Gruppe durch konsequente Unterstützung und Förderung des Top-Managements Rechnung getragen. Weiterhin wird eine neue Strategie zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität unter dem Stichwort „Employer Branding“ entwickelt, um jetzt die Mitarbeiter und Führungskräfte von morgen einzustellen.

### Risiken aus der Informationstechnologie

Um die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsprozesse aktuell und zukünftig zu gewährleisten, werden die IT-Systeme ständig überprüft und weiterentwickelt. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen, Websites und Infrastrukturkomponenten werden industrietypische Standards wie Backups, redundante Netzverbindungen und getrennte Rechenzentren eingehalten. Im Geschäftsjahr 2009 wird die im Geschäftsjahr 2008 neu entwickelte gruppenweite IT-Strategie, die für noch mehr Transparenz in den Segmenten, Regionen und Gesellschaften sorgen soll, konsequent in allen Bereichen eingeführt.

### Rechtliche und sonstige Risiken

Wesentliche rechtliche, organisatorische oder sonstige Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

### Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Nach eigener Einschätzung des Gesamtrisikos wird die Summe aller derzeitigen Risiken den Fortbestand des Demag Cranes Konzerns nicht gefährden oder seine Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich beeinträchtigen.

## Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2007/2008 traten keine Vorgänge ein, die eine besondere Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Demag Cranes AG haben.

## Prognosebericht (unter Berücksichtigung der erwarteten Konzernentwicklung)

### Vorbemerkung

Die nachfolgenden Aussagen zum zukünftigen Geschäftsverlauf und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf Einschätzungen, die die Demag Cranes AG nach den derzeit vorliegenden Informationen als realistisch ansieht. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen ein unvermeidbares Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

### Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Der Vorstand macht sich bezüglich der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Auffassung von Goldman Sachs „Global Economics Analyst September/October 2008“ zu eigen.

Demzufolge sollte die Weltwirtschaft auch in den kommenden Jahren weiter wachsen, wenn auch deutlich gebremst durch die Folgen der internationalen Immobilien- und Finanzmarktkrise, die gestiegenen Inflationsraten und die hohen Energiepreise. Während das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2007 noch 4,9 Prozent betrug, gehen Experten<sup>3</sup> davon aus, dass das Wachstum im Jahr 2008 bei 3,9 Prozent liegen wird. Für das Kalenderjahr 2009 wird ein weiterer Rückgang des Weltwirtschaftswachstums auf 3,6 Prozent prognostiziert.

Als maßgebender Wachstumstreiber werden dabei die aufstrebenden Märkte angesehen, für die insgesamt Wachstumsraten von rund 7,1 Prozent für das Jahr 2008 und 6,6 Prozent für das Jahr 2009 erwartet werden (nach 8,4 Prozent im Jahr 2007). In den USA wird das konjunkturelle Wachstum voraussichtlich weiterhin durch die schweren Folgen der Finanzmarktkrise beeinträchtigt. Es ist anzunehmen, dass dort sowohl der private Verbrauch als auch die Unternehmensinvestitionen davon betroffen sind. Die Wachstumsprognose für die US-amerikanische Wirtschaft beläuft sich gegenwärtig auf 1,9 Prozent für das Kalenderjahr 2008, während für 2009 eine Steigerung von 1,0 Prozent vorausgesagt wird. Die geringe Exportnachfrage, der Rückgang des privaten Konsums und die Folgen der Finanzmarktkrise haben auch im Euroland zu einem erheblichen Rückgang der Wachstumsprognosen geführt. Während Goldman Sachs in der zuvor erwähnten Studie noch ein Wachstum des realen Bruttoninlandsproduktes von 1,5 Prozent für das Jahr 2008 und 1,3 Prozent für das Jahr 2009 vorhersagt, geht die Europäische Kommission in ihrer

---

<sup>3</sup> Goldman Sachs Economic Research, „Global Economics Analyst, September/October 2008“.

Herbstprognose 2008-2010 vom 3. November 2008 davon aus, dass das Wirtschaftswachstum in der Europäischen Union voraussichtlich im Jahr 2008 mit 1,4 Prozent nur die Hälfte des Wertes von 2007 erreichen wird und im Jahr 2009 noch einmal deutlich bis auf 0,2 Prozent absinkt. Insbesondere im Oktober 2008 haben sich die Folgen der Finanzkrise auf die europäische Wirtschaft nochmals verschärft. Durch die umfangreichen Maßnahmenpakete zur Stabilisierung der Finanzmärkte konnte zwar erreicht werden, dass wieder etwas Vertrauen aufgebaut wird. Die Prognose bleibt jedoch belastet durch erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der Frage, wer letzten Endes die Hauptlast der Kreditausfälle tragen wird und wie hoch deren Ausmaß sein wird. Die Kreditkonditionen haben sich im vierten Kalenderquartal 2008 erheblich verschärft, und trotz diverser Kapitalspritzen dürfte der Bankensektor das Deleverage fortsetzen, so dass die Kredite weiter knapp gehalten werden. Für die deutsche Wirtschaft gehen die Experten der Europäischen Kommission nur noch im Jahr 2008 von einer weiteren Fortsetzung des Aufschwungs aus, und zwar auf stark reduziertem Niveau. Negativ werden sich auch hier vor allem die Folgen der Finanzmarktkrise auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirken. Während das Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2007 noch bei 2,6 Prozent lag, wird für 2008 noch eine Zunahme um 1,7 Prozent erwartet. Im Jahr 2009 wird nach Ansicht der Experten die Konjunktur hingegen komplett stagnieren.

Beeinträchtigt wird die weltwirtschaftliche Entwicklung außerdem durch die vergleichsweise hohe Inflation, die sich in den vergangenen Monaten gravierend beschleunigte und eine Ursache in dem anhaltenden Anstieg der Energiepreise hat. Den Schätzungen der Forschungsinstitute zufolge soll der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahr 2008 mit etwa 2,8 Prozent in Deutschland, ca. 3,5 Prozent in der Eurozone und über 4 Prozent in den USA seinen Höhepunkt erreichen und sich im Jahr 2009 wieder abschwächen.

Die ungünstigen wirtschaftlichen Vorzeichen auch in Europa werden nach den Erwartungen von Experten dazu führen, dass die Europäische Zentralbank bei der Festlegung der Leitzinsen den Vorgaben aus den USA folgen muss und das Zinsniveau in den kommenden Monaten senken wird. Dies dürfte eine weitere Abwertung des Euro mit sich bringen, der auf Sicht des kommenden Jahres bei einem Kurs von etwa 1,30 US-Dollar je Euro gesehen wird. Damit reduziert sich zugleich ein belastender Einfluss der deutschen Exportwirtschaft.

### Markt- und Geschäftschancen

Im Markt für Industriekrane geht der Demag Cranes Konzern für das Geschäftsjahr 2008/2009 im Durchschnitt von einem weiteren globalen Wachstum aus, wobei die Entwicklung in den Schwellenländern unverändert über dem Niveau in den Industrieländern liegen sollte. Gerade die aufstrebenden Märkte sind im Vergleich zu den etablierten Märkten insgesamt noch stark fragmentiert. Die globalen Anbieter für Industriekrane bedienen dort vornehmlich die Marktsegmente im Bereich höherer Leistungs- und Verfügbarkeitsanforderungen (Premium). Durch den Trend zum verstärkten Einsatz höherwertiger Materialfluss- und Logistikprodukte beim Kunden ergeben sich gerade für die Premiumanbieter attraktive Wachstumschancen. Chancen ergeben sich weiterhin daraus, dass die globalen Anbieter wie der Demag Cranes Konzern ein umfassendes Produktspektrum anbieten, das sowohl Komponenten, beispielsweise Hebezeuge, als auch vollständige Krananlagen umfasst.

Im Segment Hafentechnologie wird erwartet, dass die Kunden ihre wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unterschiedlich bewerten. So müssen bei den Großprojekten langfristig eingegangene Verträge für Schiffsabfertigungen oder Konzessionsvorgaben erfüllt und die daraus folgenden Investitionen getätigt werden, wobei möglicherweise eine zeitliche Streckung der Vorhaben durch diese Unternehmen in Betracht gezogen werden könnte. Bei anderen Kunden haben dagegen eher kurzfristige Verträge über Umschlagleistungen oder die für den Kauf erforderlichen Finanzierungen Einfluss auf das Investitionsverhalten. Neben den vertraglichen und finanziellen Rahmenbedingungen entwickeln sich auch die Transportmengen auf den interkontinentalen Haupttrouten und den regionalen Routen uneinheitlich. Nach derzeitiger Einschätzung wird jedoch mittel- und langfristig der globale Transport von Gütern weiter zunehmen und somit auch Bedarf nach entsprechender Umschlagtechnik bestehen. Im Bereich der Intermodalanwendungen werden im Markt allgemein verstärkte Investitionen in den Ausbau der Kapazitäten erwartet, da der Ausbau der Seehäfen in den letzten Jahren dies geradezu erzwingt. Darüber hinaus könnte das vor allem in den Industrieländern stark zunehmende Umweltbewusstsein zusätzliche Absatzchancen eröffnen, da automatisierte Systeme in Containerterminals unter Umweltsichtspunkten deutliche Vorteile gegenüber manuellem Equipment haben. Letztendlich gilt jedoch auch für das Segment Hafentechnologie genauso wie für das Segment Industriekrane, dass man genau beobachten muss, wie die Finanzmarktkrise und dabei insbesondere die Vergabe von Krediten an die Kunden das Geschäft beeinflussen könnte.

Für das Geschäftsjahr 2008/2009 erwartet der Demag Cranes Konzern weiteres Wachstum im Servicegeschäft. Wesentlicher Treiber ist hierbei neben der weiter steigenden Nachfrage in den Schwellenländern insbesondere die große installierte Basis in den Industrieländern. Allgemein und bisher gerade auch in wirtschaftlich schwierigem Umfeld setzen sich auf Kundenseite eine Professionalisierung der Instandhaltung und Fokussierung auf maximale Produktperformance fort. Dies begünstigt alle Arten von Dienstleistungen, besonders auch solche, die der besonderen Kompetenz des Herstellers bedürfen. Auch Modernisierungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Effizienzerhöhung und Rationalisierung auf Kundenseite. Gleichzeitig werden aufgrund der existierenden gesetzlichen Rahmenbedingungen alle sicherheitsrelevanten Prüfungen und Wartungen unabhängig von der Auslastung der Krananlagen kontinuierlich durchgeführt. Das Segment Services des Demag Cranes Konzerns ist insbesondere aufgrund exzellenter Kundenbeziehungen für diesen Markt weltweit gut aufgestellt.

#### Unternehmensausblick für den Demag Cranes Konzern

Für den Verlauf des Geschäftsjahres 2008/2009 geht der Konzern auf Basis des sehr guten Auftragsbuches am Ende des Geschäftsjahres 2007/2008 in allen Segmenten – trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen – von einer insgesamt auch weiterhin stetigen Nachfrage in allen drei Geschäftssegmenten Industriekrane, Hafentechnologie und Services aus.

Im **Segment Industriekrane** ist eine Prognose aufgrund der bereits zuvor beschriebenen stärkeren Abhängigkeit von Konjunkturzyklen entsprechend schwierig. Das Segment Industriekrane ist mit seinem Produktportfolio, insbesondere durch das erweiterte Spektrum der neuen Seil- und Kettenzuggeneration gut positioniert. Durchgeführte bzw. gestartete Investitionen in Fertigung und Montage schaffen wesentliche Voraussetzungen, Herstellkosten weiter zu senken und Flexibilität und Effizienz zu steigern. Die Produkte des Segmentes Industriekrane finden Anwendung in unterschiedlichsten Industrien und bedienen verschiedenste Kundengruppen. Den möglichen negativen Veränderungen im konjunkturellen Umfeld und dem damit verbundenen Nachfragerückgang in den etablierten Märkten werden wohl weiterhin Wachstumspotentiale in den aufstrebenden Märkten, speziell in den sogenannten BRIC-Staaten, in denen die Gesellschaft inzwischen schon gut aufgestellt ist, gegenüberstehen.

Das **Segment Hafentechnologie** ist für alle Bereiche der Transportketten gut aufgestellt und verfügt über attraktive Produkte. Gerade die Hafemobilkrane erlauben den Kunden, mit relativ geringen Investitions- und Betriebskosten ein Terminal auch unter wirtschaftlich schwierigen Randbedingungen zu betreiben. Gleichzeitig besteht bei Hafemobilkranen eine Investitionssicherheit, da durch die Transportfähigkeit die Krane dem Umschlagbedarf folgen können. Bei den Großterminals stehen durch die Automatisierung ebenfalls Produkte zur Verfügung, die einen kostenbewussten und umweltfreundlichen Betrieb erlauben. Auch abseits der Häfen kann das Segment Hafentechnologie durch die Lösungen für den wachsenden intermodalen Verkehr Märkte bearbeiten, die anderen Entwicklungen und Trends als der Seetransport unterliegen.

Im **Segment Services** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere wichtige Grundlagen für fortgesetztes Wachstum auch in einem schwieriger werdenden konjunkturellen Umfeld geschaffen. So wurde der Service-Außendienst weltweit personell verstärkt, für Modernisierungsprojekte wurden Ressourcen im Engineering ausgebaut und im Ersatzteilgeschäft konnten bei Beschaffung und Logistik kontinuierlich Verbesserungen erzielt werden. Wesentlich ist auch die Einführung eines aktiven Geschäftspotenzialprozesses im Service, der weitere Investitionen in Infrastruktur und Kompetenz, insbesondere aber konkrete Projekte und Aktivitäten für jede einzelne Landesorganisation beinhaltet. Die Akquisition von unabhängigen Servicefirmen könnte das erwartete organische Wachstum im Geschäftsjahr 2008/2009 weiter verstärken. Im Segment Services sieht die Gesellschaft dann einem Konjunkturrückgang eher gelassen entgegen, wenn davon auszugehen ist, dass das Segment weiterhin durch eine etwas zurückgehende Auslastung nicht wesentlich in Mitleidenschaft gezogen wird, weil die Anlagen im Interesse der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit weiterhin wie üblich gewartet werden müssen.

### Gesamteinschätzung

Vor dem Hintergrund der soeben beschriebenen Erwartungen geht der Vorstand von einer grundsätzlich profitablen Entwicklung des Demag Cranes Konzerns auch in den nächsten zwei Jahren aus. Niemand kann derzeit mit absoluter Sicherheit sagen, wie sich die Finanzkrise auf die Realwirtschaft und damit auch auf die Kunden bzw. Lieferanten des Konzerns auswirken wird. Folglich sind Prognosen noch stärker mit Unsicherheiten behaftet.

## Prognose für das Geschäftsjahr 2008/2009

Für das Geschäftsjahr 2008/2009 wählt der Vorstand unter den eben beschriebenen Annahmen einer extrem großen Unsicherheit für Prognosen einen eher konservativen Ansatz. In diesem werden gewisse Abschwungrisiken durch Volumen- und Preiseffekte in der Erwartung berücksichtigt.

Unter diesen Prämissen könnten sich bei möglichen Volumentrübkängen und gleichzeitigem wettbewerbsbedingtem Preisdruck im Industriekransegment auch negative Auswirkungen auf die bereinigte Konzern-EBIT-Marge ergeben. Positive Effekte könnten durch das Wachstum des Segmentes Services entstehen.

Durch die gute finanzielle Positionierung der Gruppe können sich auch Chancen ergeben, Probleme einiger Wettbewerber zu nutzen und deutlich aktiver am Konsolidierungsprozess teilzunehmen als in den letzten Jahren. Deshalb will der Konzern weiterhin attraktive Dividenden zahlen, die sich am operativen Unternehmenserfolg ausrichten. Im Zuge der Umsetzung einer internen sowie externen Wachstumsstrategie ist eine fallweise Anpassung der Dividendenpolitik vorstellbar. Diese wäre dann nicht mehr wie in der Vergangenheit am bereinigten Konzernüberschuss orientiert.

Der Vorstand sieht es als seine Aufgabe an, die solide erwirtschaftete Basis des letzten Geschäftsjahres zu erhalten und notfalls neue Wege in der Kosteneffizienz zu gehen. Insgesamt bleibt es damit auch weiterhin das Ziel, mit soliden Bilanzrelationen die Cashflow-Stärke zu nutzen, um in Produkte und attraktive Märkte, wie in der Vergangenheit, zu investieren.

Düsseldorf, den 28. November 2008

Demag Cranes AG



Harald J. Joos



Rainer Beaujean



Thomas H. Hagen

# Jahresabschluss

## Seite 32 – 35

## Gewinn- und Verlustrechnung

1. Oktober 2007 bis 30. September 2008

in EUR	<b>2007/2008</b>	2006/2007
1. Allgemeine Verwaltungskosten	- 17.416.854,72	- 12.957.744,02
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.826.887,62	9.116.403,47
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 992.817,42	- 1.187.416,12
4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	97.961.768,76	49.947.759,51
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.284.480,17	13.264.165,70
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	- 921.885,05
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 12.584.380,28	- 12.090.510,50
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	92.079.084,13	45.170.772,99
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 9.630.134,51	- 5.117.044,59
10. Jahresüberschuss	82.448.949,62	40.053.728,40
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.626.760,01	1.863.323,91
12. Bilanzgewinn	101.075.709,63	41.917.052,31

## Bilanz

zum 30. September 2008

### Aktiva

in EUR	<b>30.9.2008</b>	Vorjahr
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	642.578,00	466.582,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	329.844,00	280.533,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	6.885,28
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	215.855.308,40	215.855.308,40
	<b>216.827.730,40</b>	<b>216.609.308,68</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	280.738.031,22	245.670.064,92
2. Sonstige Vermögensgegenstände	204.559,95	120.917,89
	<b>280.942.591,17</b>	<b>245.790.982,81</b>
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	34.209.042,37	12.684.094,56
	<b>315.151.633,54</b>	<b>258.475.077,37</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	386.156,40	640.996,97
<b>Gesamt</b>	<b>532.365.520,34</b>	<b>475.725.383,02</b>

**Passiva**

in EUR	<b>30.9.2008</b>	Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	21.172.993,00	21.172.993,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	191.775.534,19	191.775.534,19
<b>III. Bilanzgewinn</b>	101.075.709,63	41.917.052,31
	<b>314.024.236,82</b>	<b>254.865.579,50</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	405.389,00	300.356,00
2. Steuerrückstellungen	14.699.322,00	5.100.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	6.412.165,00	5.381.818,66
	<b>21.516.876,00</b>	<b>10.782.174,66</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.000.000,00	170.049.366,39
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	429.121,37	269.022,90
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91.367.600,30	39.725.187,49
4. Sonstige Verbindlichkeiten	27.685,85	34.052,08
	196.824.407,52	210.077.628,86
<b>Gesamt</b>	<b>532.365.520,34</b>	<b>475.725.383,02</b>

# Anhang

## Seite 36 – 61

Der Jahresabschluss der Demag Cranes AG, Düsseldorf, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zuge einer Vereinheitlichung an international anerkannte Bilanzierungsregeln werden bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens seit dem Geschäftsjahr 2007/2008 linear abgeschrieben. Die degressive Abschreibungsmethode, die auch steuerrechtlich durch die Unternehmenssteuerreform 2008 zum 1. Januar 2008 abgeschafft wurde, wird nicht mehr angewendet. Aufgrund der Bewertungsänderung liegen die Abschreibungen um T EUR 14 unter dem entsprechenden Vergleichswert.

Die steuerrechtliche Abschreibungsmöglichkeit von geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde zum 1. Januar 2008 von EUR 410,00 auf EUR 150,00 reduziert. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Wert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 liegt, ist steuerrechtlich die Bildung eines sogenannten Sammelpostens vorgeschrieben, der pauschal über einen Zeitraum von fünf Jahren abzuschreiben ist. In der Handelsbilanz erfolgt die Bewertung der geringwertigen Wirtschaftsgüter seit dem 1. Januar 2008 in Analogie zu den geänderten steuerrechtlichen Vorschriften. Die in dem Sammelposten erfassten Vermögensgegenstände werden am Ende desjenigen Geschäftsjahres, in dem der Sammelposten vollständig abgeschrieben wird, im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.

Weitere Veränderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

### Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet, die um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert sind. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren. Ein ausgewiesenes Markenrecht wird über zwölf Jahre planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger nutzungsbedingter Abschreibungen bewertet. Die der Abschreibung zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt sieben bzw. acht Jahre.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

### Umlaufvermögen

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzel- oder Pauschalrisiken durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag gemäß § 250 Abs. 3 HGB (Disagio) wird planmäßig getilgt.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 Prozent und unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G nach Heubeck mit ihrem Teilwert erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### Währungsumrechnung

Kurzfristige Valutaforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Konzernfinanzverkehr werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von T EUR 17.417 (Vorjahr T EUR 12.958) beinhalten hauptsächlich mit T EUR 9.470 (Vorjahr T EUR 5.986) Personalkosten, mit T EUR 2.282 (Vorjahr T EUR 2.030) Rechts- und Beratungskosten sowie mit T EUR 574 (Vorjahr T EUR 1.038) Aufwendungen für gesellschaftsrechtliche Verpflichtungen.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Gesellschaft hat mit der Demag Cranes & Components GmbH, der DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH und der Gottwald Port Technology GmbH Dienstleistungsverträge bezüglich der Erbringung von verschiedenen Leistungen abgeschlossen. Die vertragsgemäße Vergütung der im Berichtsjahr erbrachten Leistungen führte zu Erträgen in Höhe von T EUR 8.221 (Vorjahr T EUR 7.485).

### 3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von T EUR 97.962 (Vorjahr T EUR 49.948) beinhalten die Ergebnisabführungen der DCC HoldCo 4 (vier) GmbH in Höhe von T EUR 83.353 (Vorjahr T EUR 49.948) und der Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH in Höhe von T EUR 14.609 (Vorjahr T EUR 922 Aufwendungen aus Verlustübernahme) für das Geschäftsjahr 2007/2008.

### 4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die ausgewiesenen Zinserträge resultieren in Höhe von T EUR 13.080 (Vorjahr T EUR 11.979) aus verbundenen Unternehmen.

### 5. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betrafen im Vorjahr den Jahresverlust der Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH in Höhe von T EUR 922.

### 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich insgesamt auf T EUR 12.584 (Vorjahr T EUR 12.091). Davon betreffen T EUR 3.526 (Vorjahr T EUR 2.138) verbundene Unternehmen.

### 7. Angaben nach § 285 Nr. 8 b HGB (Personalaufwand)

in T EUR	1.10.2007 – 30.9.2008	1.10.2006 – 30.9.2007
Löhne und Gehälter	9.054	5.765
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	416	221
[davon für Altersversorgung]	[37]	[43]
<b>Gesamt</b>	<b>9.470</b>	<b>5.986</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird im Wesentlichen ein Markenrecht in Höhe von T EUR 399 (Buchwert 30. September 2008) ausgewiesen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die DCC HoldCo 4 (vier) GmbH (T EUR 108.226) und die Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH (T EUR 107.629).

### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T EUR 280.738 (Vorjahr T EUR 245.670) haben T EUR 100.000 (Vorjahr T EUR 164.878) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Ausweis zum 30. September 2008 betrifft im Wesentlichen mit T EUR 162.089 die DCC HoldCo 4 (vier) GmbH, Wetter, mit T EUR 100.000 die Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf, und mit T EUR 5.000 die DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere Steuerguthaben ausgewiesen. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr insgesamt eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### 3. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet vorausbezahlte Versicherungsbeiträge, Mieten und Wartungsaufwendungen in Höhe von T EUR 173 (Vorjahr T EUR 351) sowie ein Disagio in Höhe von T EUR 213 (Vorjahr T EUR 290).

### 4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert T EUR 21.173 und ist eingeteilt in 21.172.993 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2006 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 18. Mai 2011 um bis zu T EUR 10.586 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. März 2008 in Höhe von T EUR 23.290 an die Aktionäre ausgeschüttet und in Höhe von T EUR 18.627 auf neue Rechnung vorgetragen.

## 5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen gebildet für belegschaftsbezogene Verpflichtungen (T EUR 4.392). Weitere T EUR 574 berücksichtigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Hauptversammlung.

## 6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben insgesamt wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und weniger als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T EUR 429 (Vorjahr T EUR 269) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T EUR 91.368 (Vorjahr T EUR 39.725) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Als sonstige Verbindlichkeiten (T EUR 28) werden im Wesentlichen Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Garant unter den zur Finanzierung der DEMAG-Gruppe abgeschlossenen Bankkrediten. Sie übernimmt die gesamtschuldnerische Haftung in Höhe einer Kreditlinie von insgesamt T EUR 325.000. Zum Bilanzstichtag sind T EUR 172.905 ausgeschöpft. Davon entfallen T EUR 105.000 auf Darlehen, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen sind, und T EUR 67.905 auf Avalkredite.

Weiterhin haftet die Demag Cranes AG im Rahmen einer gesamtschuldnerischen Haftung für eine zum Bilanzstichtag ausgeschöpfte Avalkreditlinie ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von T EUR 26.153.

Darüber hinaus bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

in T EUR	30.9.2008	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	203	1.364
[davon gegenüber verbundenen Unternehmen]	[203]	[1.364]

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich am 30. September 2008 auf T EUR 469. Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Leasingverträgen. T EUR 177 sind innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig. T EUR 292 sind innerhalb der darauffolgenden vier Jahre fällig.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine weiteren wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

### Derivative Finanzinstrumente

Die Demag Cranes AG nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsrisiken. Der Nennwert der noch nicht erfüllten Devisensicherungsgeschäfte betrug am 30. September 2008 T EUR 49.755. Der Marktwert der Derivate beträgt zum Bilanzstichtag T EUR 454. Bei Devisentermingeschäften erfolgt die Marktwertermittlung anhand eines Vergleichs zwischen Abschlusskurs und Jahresabschlusskurs unter Berücksichtigung der relevanten Terminauf- bzw. -abschläge.

Darüber hinaus hat die Demag Cranes AG mit Wirkung zum 29. September 2006 mit verschiedenen Kreditinstituten Zinsswap- und Collar-Vereinbarungen mit einem Nennwert zum 30. September 2008 von insgesamt 45,0 Mio. EUR abgeschlossen. Der Marktwert dieser beträgt zum Bilanzstichtag T EUR 335. Die Marktwertermittlung erfolgt unter Berücksichtigung von zum Stichtag vorliegenden Zinsstrukturkurven. Das Volumen der Derivate wird kontinuierlich bis zum 30. September 2010 abgebaut.

## Sonstige Angaben

### Anteilsbesitz (Stand 30. September 2008)

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2008 der Demag Cranes AG wird beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Fremdwährungsumrechnung bei den Auslandsgesellschaften erfolgt mit dem jeweiligen Stichtagskurs (Eigenkapital) bzw. mit dem jeweiligen Durchschnittskurs (Jahresergebnis).

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 27 (Vorjahr 18) Angestellte beschäftigt.

### Bezüge Aufsichtsrat

Die satzungsgemäßen Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007/2008 betragen T EUR 497 (Vorjahr T EUR 472).

## Vergütung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden den Mitgliedern des Vorstands eine feste und eine variable Vergütung gezahlt. Die variable Vergütung ist abhängig vom Erreichen von Zielvorgaben für das bereinigte EBIT und den bereinigten Jahresüberschuss nach Steuern für den Konzern. Darüber hinaus sind die Vorstandsmitglieder am Matching-Stock-Programm beteiligt. Zusätzlich wurden Sachbezüge gewährt, die aus den nach steuerlichen Richtlinien zu berücksichtigenden Werten für die Nutzung von Dienstfahrzeugen bestehen. Die Bilanz enthält per 30. September 2008 T EUR 66 Pensionsrückstellungen für ein ehemaliges Vorstandsmitglied.

Die einzelnen Bestandteile der Vorstandsvergütung für die Zeit vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst (es handelt sich um zusätzliche Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB):

in EUR	Feste Vergütung	Variable Vergütung*	Sonstiges	Gesamt
Harald J. Joos	581.250	1.046.250	14.697	1.642.197
Rainer Beaujean	400.000	720.000	84.856	1.204.856
Thomas H. Hagen	400.000	720.000	68.157	1.188.157
<b>Gesamt</b>	<b>1.381.250</b>	<b>2.486.250</b>	<b>167.710</b>	<b>4.035.210</b>

\* Variable Vergütung: ergebniswirksam in die Rückstellungen eingestellt.

Darüber hinaus erhielten die Vorstände folgende aktienbasierte Vergütungen (Matching-Stock-Programm):

	Ausstehende Phantomaktien (Stück)	Beizulegender Zeitwert (EUR)*	Ausgeübte Phantomaktien (Stück)	Wert der ausgeübten Phantomaktien (EUR)**
Harald J. Joos	231.792	495.398	57.948	598.603
Rainer Beaujean	156.000	54.099		
Thomas H. Hagen	157.872	24.413		
<b>Gesamt</b>	<b>545.664</b>	<b>573.910</b>	<b>57.948</b>	<b>598.603</b>

\* Anteiliger beizulegender Zeitwert des MSP-Programms im Geschäftsjahr 2007/2008.

\*\* Ausübung der ersten Tranche 2006 am 23. Juni 2008.

Zur Förderung der wirtschaftlichen Zielerreichung hat die Demag Cranes AG als langfristiges Vergütungsinstrument mit Anreiz- und Risikocharakter ein Matching-Stock-Programm (MSP) aufgelegt, das Führungskräfte zum Bezug von Phantomaktien berechtigt. Die Teilnehmer des MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der Demag Cranes AG oder einer Gesellschaft des Konzerns stehen. Für jede im Rahmen des MSP erworbene MSP-Aktie erhalten die Programmteilnehmer jährlich, beginnend am Tag der Erstnotiz der Demag Cranes Aktie, in fünf Tranchen jeweils sechs Phantomaktien. Die Ausübung der zugeteilten Phantomaktien zum Basispreis unterliegt einer Sperrfrist von zwei Jahren ab der Zuteilung der jeweiligen Tranche und erfolgt automatisch, falls die Ausübungshürde erreicht wird.

Der Basispreis der Phantomaktien der ersten Tranche entspricht dem Emissionspreis zuzüglich 10 Prozent. Der Basispreis der zweiten bis fünften Tranche entspricht dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Demag Cranes AG im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor der Zuteilung der Phantom Stocks zuzüglich eines Aufschlags von 10 Prozent. Der Basispreis der ersten Tranche beträgt 24,20 EUR, der zweiten Tranche 52,73 EUR und derjenigen der dritten Tranche 37,98 EUR.

Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Ausübungskurs der zugeteilten Phantomaktien, der dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs im Xetra-Handel der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantomaktien entspricht, über dem Basispreis liegt.

Bei Erreichen der Ausübungshürde wird den Programmteilnehmern für jede Phantomaktie die Differenz aus Basispreis und Ausübungskurs abzüglich der Lohnsteuer und Sozialversicherungsabgaben über einem Treuhandkonto in Aktien der Demag Cranes AG gutgeschrieben. Über diese Aktien kann der Teilnehmer nach Ablauf einer Sperrfrist von zwei Jahren frei verfügen. Sofern der als Differenz zwischen Basispreis und Ausübungskurs zum Zeitpunkt der Ausübung aller Phantomaktien aus einer Tranche des MSP ermittelte Gewinn für alle Teilnehmer des MSP einen Betrag von T EUR 4.000 übersteigt, ist der so ermittelte Gewinn für alle Teilnehmer pro ratierlich zu kürzen, so dass der Brutto-MSP-Gewinn für alle Teilnehmer nach der Kürzung den Betrag von T EUR 4.000 nicht übersteigt (MSP-Cap).

Phantomaktien, die sieben Jahre nach Beginn des MSP nicht ausgeübt sind, verfallen. Scheiden MSP-Teilnehmer vor Ende der Laufzeit des MSP als Mitarbeiter des Konzerns aus, so verfallen sämtliche Ansprüche auf noch nicht zugeteilte Phantomaktien. Unter bestimmten Voraussetzungen werden bereits zugeteilte, aber noch nicht ausgeübte Phantomaktien angemessen abgerechnet.

Am 23. Juni 2008 wurde die Ausübungshürde (Basispreis 24,20 EUR; Ausübungskurs 34,53 EUR) der ersten Tranche des Matching-Stock-Programms erreicht. Es wurden insgesamt 240.810 Phantomaktien im Wert von T EUR 1.318 von den MSP-Teilnehmern ausgeübt. Über diese Phantomaktien können die MSP-Teilnehmer nach Ablauf von zwei Jahren frei verfügen. Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs im Zeitpunkt des Erwerbs lag bei 32,84 EUR.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt insgesamt T EUR 538 und entfällt mit T EUR 144 auf die Abschlussprüfung 2007/2008 und mit T EUR 34 auf Prüfungsleistungen des Vorjahres. Für den Halbjahresreview zum 30. März 2008 fielen weitere T EUR 316 an. Für sonstige Beratungsleistungen wurden T EUR 44 in Rechnung gestellt.

### Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Demag Cranes AG haben gemäß § 161 AktG die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die jeweils aktuelle Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Demag Cranes AG ([www.demagcranes-ag.de](http://www.demagcranes-ag.de)) dauerhaft zugänglich.

### Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Die uns übersandten Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG sind in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

### Konzernabschluss

Die Demag Cranes AG, Düsseldorf, stellt hinsichtlich der von ihr gehaltenen Beteiligungen einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) Rechnungslegungsvorschriften auf.

Der Konzernabschluss der Demag Cranes AG, Düsseldorf, wird beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### Gewinnverwendungsvorschlag der Demag Cranes AG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007/2008 in Höhe von 101.075.709,63 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,40 EUR (Vorjahr 1,10 EUR) je Aktie auf das Grundkapital von 21.172.993,00 EUR, eingeteilt in 21.172.993 Stückaktien, zu verwenden und 71.433.519,43 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

## Aufsichtsrat

**Burkhard Schuchmann**, Dortmund

Vice Chairman of the Board, Patentos Talgo SA, Madrid (Spanien)

Vorsitzender (seit 6. März 2008)

*Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:*

Siegwerk Druckfarben AG, Siegburg

Patil Rail Industries Ltd., Hyderabad/Indien

Josef Berger\*, Düsseldorf

Vorsitzender des Betriebsrats der Demag Cranes & Components GmbH, Wetter,  
stellvertretender Vorsitzender

*Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:*

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

**Reinhard Gorenflos**, Oxford (Großbritannien)

Partner,

Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P., London (Großbritannien)

(Vorsitzender bis 6. März 2008; Mitglied bis 15. September 2008)

*Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:*

ATU GmbH, Weiden

ProSiebenSat.1 Media AG, München

*Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:*

DEMAG Holding S.à.r.l., Luxemburg

Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH, Köln

Pages Jaunes SA, Paris (Frankreich)

van Gansewinkel BV, Rotterdam (Niederlande)

**Gerd-Uwe Boguslawski\***, Northeim

1. Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Northeim

*Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:*

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

Novelis Deutschland GmbH, Göttingen

Sartorius AG, Göttingen

---

\* Arbeitnehmervertreter

**Klaus Ginsel\***, Monheim am Rhein

Vorsitzender des Betriebsrats der Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf

*Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:*

Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf

**Alfred Hack\***, Herdecke

Leiter Strategie Krane – Neue Märkte

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

*Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:*

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

**Prof. Dr. h.c. Karlheinz Hornung**, München

Mitglied des Vorstandes und CFO der MAN AG, München

*Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:*

MAN Nutzfahrzeuge AG, München

manroland AG, Offenbach

MAN Diesel SE, Augsburg

MAN Ferrostaal AG, Essen

MAN TURBO AG, Oberhausen

RENK AG, Augsburg

Arcandor AG (seit 12. Dezember 2007)

**Robert J. Koehler**, Wiesbaden

Vorsitzender des Vorstandes der SGL CARBON AG, Wiesbaden

*Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:*

Benteler AG, Paderborn

Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

Lanxess AG, Leverkusen

Klöckner & Co. AG, Duisburg (seit 10. Dezember 2007)

**Dr. Herbert Meyer**, Königstein

Präsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e. V., Berlin

*Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:*

Kuka AG, Augsburg

Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main

WEBASTO AG, Stockdorf

Sektellerei Schloss Wachenheim AG, Wachenheim

*Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:*

Verlag Europa Lehrmittel GmbH, Haan-Gruiten

GOSS International, Chicago/USA

**Reinhard Möller\***, Uslar

Vorsitzender des Betriebsrats der Demag Cranes & Components GmbH, Werk Uslar

*Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:*

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

**Dr. Martin Posth**, Berlin

Selbstständiger Unternehmensberater

*Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:*

Deining Management Consulting Co. Ltd., Schanghai (China)

Iberia Motor Company S.A., Piastów (Poland)

**Hubert Rosenthal\***, Herdecke

1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Hagen

*Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:*

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

Hoesch Schwerter Profile GmbH, Schwerte

Thyssen Krupp Bilstein Suspension GmbH, Ennepetal

Guß Holding GmbH, Osnabrück

Hoesch Hohenlimburg GmbH, Hohenlimburg

**Vorstand****Harald J. Joos**, Düsseldorf

Vorstandsvorsitzender und Vorstand für Hafentechnologie

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf

Aufsichtsratsmitglied bei der Berliner Volksbank eG, Berlin

*Mitglied in anderen Kontrollgremien bei der*

Deutsche Bank AG, Düsseldorf

Demag Cranes & Components Trading (Shanghai) Co. Ltd.,

Pudong (China)

Demag Cranes & Components (Shanghai) Co. Ltd.,

Schanghai (China)

Demag Cranes & Components Corp., Cleveland (USA)

MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur

**Rainer Beaujean**, Meerbusch

Finanzvorstand

Aufsichtsratsmitglied bei der

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf

**Thomas H. Hagen**, Detmold  
Vorstand Industrial Cranes und Services  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

Aufsichtsratsmitglied bei der  
Phorms Management AG, Berlin

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien bei der  
MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur

Düsseldorf, den 28. November 2008

Demag Cranes AG



Harald J. Joos



Rainer Beaujean



Thomas H. Hagen

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Demag Cranes AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Demag Cranes AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Demag Cranes AG beschrieben sind.

Düsseldorf, den 28. November 2008

Demag Cranes AG



Harald J. Joos



Rainer Beaujean



Thomas H. Hagen

## Anteilsbesitzliste

Name und Sitz des Unternehmens	Land
<b>Konsolidierte Unternehmen - Inland</b>	
Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH, Düsseldorf	Deutschland
Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf	Deutschland
Gottwald Port Technology Verwaltungs GmbH (Deutschland), Düsseldorf	Deutschland
DCC HoldCo 4 (vier) GmbH, Wetter	Deutschland
DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter	Deutschland
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter	Deutschland
Kranservice Rheinberg GmbH, Rheinberg	Deutschland
DCC Verwaltungs GmbH, Wetter	Deutschland
DCC Verwaltungs 2 (zwei) GmbH, Wetter	Deutschland
<b>Konsolidierte Unternehmen - Ausland</b>	
TBA B.V., Delft	Niederlande
Demag Cranes & Components Pty. Ltd., Smithfield	Australien
Demag Cranes & Components Ltda., Cotia	Brasilien
Demag Cranes & Components (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai	China
Demag Cranes & Components Trading (Shanghai) Co. Ltd., Pudong	China
Donati (Shanghai) Trading Co. Ltd., Schanghai	China
Demag Cranes & Components A/S, Kopenhagen	Dänemark
DCC France HoldCo SAS, Châlons en Champagne	Frankreich
Demag Cranes & Components SA, Châlons en Champagne	Frankreich
Demag Cranes & Components Ltd., Banbury	Großbritannien
Demag Cranes & Components Guarantee Ltd., Banbury	Großbritannien
Demag Cranes & Components Holdings Ltd., Banbury	Großbritannien
Demag Cranes & Components (India) Pte. Ltd., Pune	Indien
Donati Sollevamenti S.r.l., Varese	Italien
Demag Cranes & Components S.p.A., Agrate Brianza	Italien
Demag Cranes & Components GmbH, Salzburg	Österreich
Demag Cranes & Components Sp. z o.o., Warschau	Polen
Demag Cranes & Components Ltda., Lissabon	Portugal
OOO Demag Cranes & Components, Moskau	Russland
Demag Cranes & Components AG, Dietlikon	Schweiz
Demag Cranes & Components S.A.U., Madrid	Spanien
Demag Cranes & Components (Pty) Ltd., Johannesburg	Südafrika
Demag Cranes & Components spol. s.r.o., Slaný	Tschechien
Demag Cranes & Components Corp., Cleveland	USA
Crane America Services Corp., Dayton	USA
Demag Cranes & Components (Middle East) FZE, Dubai	VAE
Demag Cranes & Components Holdings Limited, Dubai	VAE

<sup>1</sup> 74 % DCC GmbH / 26 % DCC Guarantee Ltd.

<sup>2</sup> 10 % DCC GmbH / 90 % DCC S.p.A., vorläufige Angaben.

<sup>3</sup> 99 % DCC GmbH / 1 % DCC Verwaltungs GmbH.

Anteilseigner	Kapitalanteil in Prozent	Eigenkapital in T EUR	Jahresergebnis 1.10.2007–30.9.2008 in T EUR
Demag Cranes AG	100	14.401	0
Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH	100	55.448	0
Gottwald Port Technology GmbH	100	25	0
Demag Cranes AG	100	108.039	0
DCC HoldCo 4 (vier) GmbH	100	203.247	0
DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH	100	308.667	0
DCC GmbH	100	6.020	2.232
DCC GmbH	100	27	0
DCC GmbH	100	654	19
Gottwald Port Technology GmbH	69,78	4.490	2.138
DCC GmbH	100	5.387	1.733
DCC GmbH	99,9999	12.768	6.543
DCC GmbH	100	3.571	-68
DCC GmbH	100	1.457	-13
Donati Sollevamenti S.r.l.	100	21	-80
DCC GmbH	100	2.930	454
DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH	100	14.225	4.437
DCC France HoldCo SA	100	4.765	1.929
DCC Holdings Ltd.	100	12.023	582
DCC GmbH	100	77	9
DCC GmbH / DCC Guarantee Ltd.	100 <sup>1</sup>	4.419	0
DCC GmbH	100	3.372	881
DCC GmbH / DCC S.p.A.	100 <sup>2</sup>	6.062	50
DCC GmbH	100	14.064	502
DCC GmbH	100	7.074	2.234
DCC GmbH	100	2.939	1.430
DCC GmbH	100	217	74
DCC GmbH / DCC Verwaltungs GmbH	100 <sup>3</sup>	689	-246
DCC GmbH	100	2.840	1.529
DCC GmbH	100	2.033	445
DCC GmbH	100	8.373	1.800
DCC GmbH	100	5.320	527
DCC GmbH	100	24.577	206
DCC Corp.	100	12.542	1.225
DCC Holding Limited	100	3.492	1.659
DCC GmbH	100	2.520	60

Name und Sitz des Unternehmens	Land
<b>Nicht konsolidierte Unternehmen - Inland</b>	
AQZ Ausbildungs- und Qualifizierungszentrum Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	Deutschland
<b>Nicht konsolidierte Unternehmen - Ausland</b>	
TBA Ro, Satu Mare	Rumänien
Donati Ltd., Liverpool	Großbritannien
<b>Assoziierte Unternehmen - Ausland</b>	
MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur	Singapur

<sup>4</sup> Stand der Werte zum 31. Dezember 2007.

## Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2007/2008

Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
in T EUR	1.10.2007	Zugänge	Umbuchungen
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	545	247	0
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	348	142	7
2. Geleistete Anzahlungen	7	0	-7
	355	142	0
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	215.855	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>216.755</b>	<b>389</b>	<b>0</b>

Anteilseigner	Kapitalanteil in Prozent	Eigenkapital in T EUR	Jahresergebnis 1.10.2007–30.9.2008 in T EUR
Gottwald Port Technology GmbH	20 <sup>4</sup>	464	28
TBA B.V.	100	20	5
Donati Sollevamenti S.r.l.	100	76	-7
DCC GmbH	50 <sup>4</sup>	18.573	1.710

Abgänge	30.9.2008	Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte 30.9.2008	Buchwerte 30.9.2007	Abschreibungen des Geschäfts- jahres
<b>0</b>	<b>792</b>	<b>149</b>	<b>643</b>	<b>467</b>	71
1	496	166	330	280	99
0	0	0	0	7	0
<b>1</b>	<b>496</b>	<b>166</b>	<b>330</b>	<b>287</b>	<b>99</b>
0	215.855	0	215.855	215.855	0
<b>1</b>	<b>217.143</b>	<b>315</b>	<b>216.828</b>	<b>216.609</b>	<b>170</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Demag Cranes AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Demag Cranes AG, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. November 2008

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Crampton  
(Wirtschaftsprüfer)

Schmelzer  
(Wirtschaftsprüfer)

## Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Gesellschaft	Änderung am	Anzahl Stimmrechte nach Änderung
JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London	29.09.2008	592.648
JPMorgan Asset Management Holdings (UK) Limited, London	29.09.2008	592.648
JPMorgan Asset Management International Limited, London	29.09.2008	592.648
JPMorgan Chase & Co., New York	29.09.2008	691.731
Oppenheimer Funds Inc.	29.09.2008	673.301
Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Massachusetts	29.09.2008	673.301
GLG Partners LP, London	19.09.2008	483.445
GLG Partners Ltd., London	19.09.2008	483.445
Polaris Capital Management LLC, Boston	12.09.2008	605.650
JPMorgan Asset Management Holdings Inc., New York	28.08.2008	1.058.147
GLG Partners LP, London	17.07.2008	991.681
GLG Partners Ltd., London	17.07.2008	991.681
cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main	22.08.2008	635.175
JPMorgan Asset Management Holdings Inc., New York	12.08.2008	1.066.254
JPMorgan Chase & Co., New York	11.08.2008	1.067.339
Polaris Capital Management LLC, Boston	18.07.2008	636.850
Norges Bank (Central Bank of Norway), Oslo	14.03.2008	637.366
State of Norway, Oslo	14.03.2008	637.366
Norges Bank (Central Bank of Norway), Oslo	01.04.2008	557.283
State of Norway, Oslo	01.04.2008	557.283
cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main	19.06.2008	639.375
GLG Partners LP, London	13.06.2008	1.056.116
GLG Partners Ltd., London	13.06.2008	1.056.116
GLG Partners LP, London	16.06.2008	1.058.964
GLG Partners Ltd., London	16.06.2008	1.058.964
cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main	13.06.2008	630.375
GLG Partners LP, London	09.06.2008	1.062.032
GLG Partners Ltd., London	09.06.2008	1.062.032
GLG Partners LP, London	19.05.2008	1.065.565
GLG Partners Ltd., London	19.05.2008	1.065.565
GLG Partners LP, London	21.05.2008	1.057.322
GLG Partners Ltd., London	21.05.2008	1.057.322
cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main	21.05.2008	644.275
cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main	19.05.2008	633.475

## Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenberührung

Anzahl Stimmrechte		Stimmrechte in Prozent		Zurechnung in Prozent	
Direkt	Zugerechnet	Direkt	Zugerechnet	Zurechnung nach § 22 I Satz 1 Nr. 1–6 WpHG o. § 22 II WpHG	i. V. m. Satz 2
	592.648		2,80	2,80	
	592.648		2,80		2,80
	592.648		2,80		2,80
	691.731		3,27	0,11	3,16
673.301		3,18			
	673.301		3,18	3,18	
	483.445		2,28	2,28	
	483.445		2,28		2,28
	605.650		2,860	2,860	
	1.058.147		4,998		4,998
	991.681		4,68	4,68	
	991.681		4,68		4,68
547.425	87.750	2,58549	0,41444	0,41444	
	1.066.254		5,04		5,04
	1.067.339		5,04	0,06	4,99
	636.850		3,008	3,008	
637.366		3,0103			
	637.366		3,0103	3,0103	
557.283		2,63			
	557.283		2,63	2,63	
529.075	110.300	2,49882	0,52094	0,52094	
	1.056.116		4,99	4,99	
	1.056.116		4,99		4,99
	1.058.964		5,0015	5,0015	
	1.058.964		5,0015		5,0015
519.375	111.000	2,45301	0,52425	0,52425	
	1.062.032		5,02	5,02	
	1.062.032		5,02		5,02
	1.065.565		5,03	5,03	
	1.065.565		5,03		5,03
	1.057.322		4,99	4,99	
	1.057.322		4,99		4,99
520.375	123.900	2,4577	0,5852	0,5852	
509.575	123.900	2,4067	0,5852	0,5852	

<b>Gesellschaft</b>	<b>Änderung am</b>	<b>Anzahl Stimmrechte nach Änderung</b>
GLG Partners LP, London	15.05.2008	1.057.584
GLG Partners Ltd., London	15.05.2008	1.057.584
JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London	30.04.2008	652.282
JPMorgan Asset Management Holdings (UK) Limited, London	30.04.2008	652.282
JPMorgan Asset Management International Limited, London	30.04.2008	652.282
DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main	22.04.2008	403.000
JPMorgan Asset Management Holdings Inc., New York	04.04.2008	667.150
JPMorgan Chase & Co., New York	04.04.2008	667.754
DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main	03.04.2008	828.000
DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main	31.03.2008	1.128.000
DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main	19.03.2008	1.058.000
JPMorgan Asset Management Holdings Inc., New York	10.03.2008	577.850
JPMorgan Chase & Co., New York	10.03.2008	591.833
JPMorgan Asset Management Holdings Inc., New York	21.02.2008	647.280
JPMorgan Chase & Co., New York	21.02.2008	647.366
DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main	22.01.2008	1.097.000
Cheyne Special Situations L.P., London	07.01.2008	629.347
Cheyne Capital Management (UK) LLP, London	07.01.2008	629.347
Cheyne Capital Management Limited, London	07.01.2008	629.347
Cheyne Capital Holdings Limited, Road Town	07.01.2008	629.347
Cheyne General Partner Inc, George Town	07.01.2008	629.347
Jalner International Limited, Road Town	07.01.2008	629.347
Novatrust Limited, Jersey	07.01.2008	629.347
New Star Asset Management, London	18.12.2007	634.125
Oppenheimer Funds Inc.	05.12.2007	583.721
Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Massachusetts	06.12.2007	627.573
DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main	10.12.2007	650.000
ODIN Forvaltning AS, Oslo	28.11.2007	623.568
Schroder Investment Management Ltd., London	08.11.2007	101.638
Schroders plc, London	08.11.2007	101.638
Schroder Administration Limited, London	08.11.2007	101.638
cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main	29.10.2007	642.875
Cheyne Special Situations L.P., London	02.10.2007	650.000
Cheyne Capital Management (UK) LLP, London	02.10.2007	650.000

## Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenberührung

Anzahl Stimmrechte		Stimmrechte in Prozent		Zurechnung in Prozent	
Direkt	Zugerechnet	Direkt	Zugerechnet	Zurechnung nach § 22 I Satz 1 Nr. 1–6 WpHG o. § 22 II WpHG	i. V. m. Satz 2
	1.057.584		4,99	4,99	
	1.057.584		4,99		4,99
	652.282		3,08	3,08	
	652.282		3,08		3,08
	652.282		3,08		3,08
403.000		1,90			
	667.150		3,15		3,15
	667.754		3,15	0,003	3,151
828.000		3,91			
1.128.000		5,33			
1.058.000		4,9969			
	577.850		2,73		2,73
	591.833		2,80	0,07	2,73
	647.280		3,06		3,06
	647.366		3,06	0,0004	3,0571
1.097.000		5,18			
629.347		2,972			
	629.347		2,972	2,972	
	629.347		2,972		2,972
	629.347		2,972		2,972
	629.347		2,972	2,972	
	629.347		2,972		2,972
	629.347		2,972		2,972
	634.125		2,99	2,99	
583.721		2,76			
	627.573		2,96	2,96	
650.000		3,07			
	623.568		2,95	2,95	
	101.638		0,48	0,48	
	101.638		0,48		0,48
	101.638		0,48		0,48
562.375	80.500	2,66	0,38	0,38	
650.000		3,07			
	650.000		3,07	3,07	

Gesellschaft	Änderung am	Anzahl Stimmrechte nach Änderung
Cheyne Capital Management Limited, London	02.10.2007	650.000
Cheyne Capital Holdings Limited, Road Town	02.10.2007	650.000
Cheyne General Partner Inc, George Town	02.10.2007	650.000
Jalner International Limited, Road Town	02.10.2007	650.000
Novatrust Limited, Jersey	02.10.2007	650.000
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH (Korrektur der Mitteilung vom 23.07.2007)	17.07.2007	733.380
Threadneedle Asset Management Limited, London	13.07.2007	425.960
Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London	13.07.2007	425.960
Ameriprise Financial Inc., Minneapolis	13.07.2007	425.960
FMR Corp., Boston	30.05.2007	590.000
Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London	22.01.2007	
Credit Suisse Group, Zürich	22.01.2007	
Credit Suisse, Zürich	22.01.2007	
Credit Suisse (International) Holding AG, Zug	22.01.2007	
Credit Suisse Investment (UK), London	22.01.2007	
Credit Suisse Investment Holdings (UK), London	22.01.2007	

## Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenberührung

Anzahl Stimmrechte		Stimmrechte in Prozent		Zurechnung in Prozent	
Direkt	Zugerechnet	Direkt	Zugerechnet	Zurechnung nach § 22 I Satz 1 Nr. 1–6 WpHG o. § 22 II WpHG	i. V. m. Satz 2
	650.000		3,07		3,07
	650.000		3,07		3,07
	650.000		3,07	3,07	
	650.000		3,07		3,07
	650.000		3,07		3,07
469.223	264.157	2,21	1,25	1,25	
	425.960		2,01	2,01	
	425.960		2,01		2,01
	425.960		2,01		2,01
	590.000		2,79	2,79	
		0,050			
			0,05	0,05	
			0,05	0,05	
			0,05	0,05	
			0,05	0,05	
			0,05	0,05	

Dieser Einzelabschluss enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Demag Cranes AG oder ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Demag Cranes AG liegen. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von denen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Demag Cranes AG übernimmt keine Gewähr dafür, dass die Erwartungen und Ziele, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden, erreicht werden. Die Demag Cranes AG beabsichtigt auch nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts zu berücksichtigen.

Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (T EUR) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwert stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können daher geringfügige Abweichungen von den ausgewiesenen Summen auftreten.

Beachten Sie bitte, dass im Falle eines Rechtsstreits ausschließlich die deutsche Fassung dieses Dokuments gilt. Die englische Übersetzung dient lediglich zu Informationszwecken.



**Demag Cranes AG**

Forststraße 16

40597 Düsseldorf

Deutschland

Telefon +49 (0) 211 7102-1010

Telefax +49 (0) 211 7102-51009

[www.demagcranes-ag.com](http://www.demagcranes-ag.com)